

# JAHRESBERICHT 2021

## EINE LEISTUNGSBILANZ



Hanns  
Seidel  
Stiftung



# JAHRESBERICHT 2021

## EINE LEISTUNGSBILANZ

Im Dienst von Demokratie, Frieden und Entwicklung –  
in Deutschland und in 70 Ländern weltweit



## INHALT

- |           |   |           |  |
|-----------|---|-----------|--|
| <b>7</b>  | Vorwort   | <b>32</b> | Begabtenförderung in herausfordernden Zeiten                                       |
| <b>9</b>  | Hanns Seidel – Unser Namensgeber im Jubiläumsjahr                   | <b>35</b> | Preisverleihung<br>Liedermacher und Influencer                                     |
| <b>12</b> | Politik und Parteiensystem in Bayern                                | <b>37</b> | Klima und Umwelt<br>Top-Themen gerade auch in Zeiten von Corona und Bundestagswahl |
| <b>14</b> | Demokratie im Blick   | <b>44</b> | Evaluierung  |
| <b>19</b> | Entwicklungszusammenarbeit ist mehr als die Bekämpfung der Pandemie | <b>45</b> | 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland  |
| <b>24</b> | Spannung und Entspannung in den transatlantischen Beziehungen       | <b>47</b> | Impressum  |
| <b>28</b> | Engagement in Berlin  |           |  |



29



32



37



40

## ANHANG

- 48** Satzung/Gemeinsame Erklärung
- 50** Hanns-Seidel-Stiftung in Zahlen
- 52** Vorstand und Mitglieder
- 53** Vertrauensdozenten
- 54** Vermögensrechnung
- 56** Ertrags- und Aufwandsrechnung
- 58** Gesamtübersicht Haushalt
- 59** Bescheinigung der Abschlussprüfer
- 60** Empfehlungen der Kommission des Bundespräsidenten
- 61** Übersicht EU-Projekte
- 62** Weltkarte mit Auslandsbüros
- 64** Büroliste weltweit
- 66** Organisationsplan

## ONLINE

-  [www.hss.de](http://www.hss.de)
-  [www.facebook.com/HannsSeidelStiftung](https://www.facebook.com/HannsSeidelStiftung)
-  [www.twitter.com/HSSde](https://www.twitter.com/HSSde)
-  [www.instagram.com/stiftungfuerdemokratie](https://www.instagram.com/stiftungfuerdemokratie)
-  [www.youtube.com/HannsSeidelStiftung](https://www.youtube.com/HannsSeidelStiftung)
-  [www.linkedin.com](https://www.linkedin.com)
-  [www.hss.de/mediathek](http://www.hss.de/mediathek)





# SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,



Markus Ferber, MdEP  
Vorsitzender



Oliver Jörg  
Generalsekretär

Das Jahr 2021 geht in die Geschichte ein als weiteres Jahr der Corona-Pandemie, das dem Staat, aber auch den Bürgerinnen und Bürgern viel abverlangte. Dies machte auch vor der Hanns-Seidel-Stiftung nicht Halt. Wir sahen uns Herausforderungen gegenüber, die gemeinsam gemeistert werden mussten. Dass wir uns trotz aller Unwägbarkeiten, was Mobilität, Präsenz oder allein schon den Büroalltag anbelangte, gut geschlagen haben, belegt dieser Jahresbericht.

Aus dem Vorjahr konnte der Schwung mitgenommen und die digitale Kompetenz der Belegschaft ausgebaut, aber auch neue Formate optimiert werden.

Die Entwicklungszusammenarbeit, auch in Zeiten der Pandemie, war Gegenstand unserer weltweiten Arbeit. Im Inland lieferte eine Grundlagenstudie wichtige gesellschaftliche Erkenntnisse im Spannungsfeld von Corona und Bundestagswahl. Die Politische Bildung hatte im Bundestagswahljahr die Demokratie fest im Blick, und klärte mit Ziel einer Steigerung der Wahlbeteiligung die interessierten Bürgerinnen und Bürger über Politik und Gesellschaft auf. Die transatlantischen Beziehungen standen nach den US-Wahlen nun wieder im Fokus eines entspannteren Verhältnisses. Die Begabtenförderung leistete ihren Beitrag im Rahmen der idealen Förderung, Stipendiatinnen und Stipendiaten für die weitere Übernahme von Verantwortung in Staat und Gesellschaft zu motivieren. Einen breiten Raum in der Arbeit unserer Akademie nahm der Themenkomplex Klima und Umwelt ein.

Unter Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen gelang uns auch die Durchführung von Preisverleihungen für Politische Influencer, Schülerzeitungen und Nachwuchsmusiker in Kloster Banz. Schließlich würdigten wir unseren Namengeber Hanns Seidel zu dessen 120. Geburtstag und 60. Todestag.

Ein besonderer Dank gilt den Vorstandsmitgliedern und Mitgliedern der Hanns-Seidel-Stiftung für ihr Vertrauen und die konstruktive Mitwirkung in den Gremien. Ebenso unseren engagierten Mitarbeitenden sowie den Referierenden, den Seminarleitungen, den Regionalbeauftragten sowie den Vertrauensdozentinnen und -dozenten und allen, die für uns im Ausland tätig sind oder Verantwortung tragen.

Mit allen Unwägbarkeiten dieser Tage wollen wir unseren Auftrag im Dienst von Demokratie, Frieden und Entwicklung in Bayern, Deutschland, Europa und in 70 Ländern dieser Erde auch weiterhin tatkräftig erfüllen.

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen können wir für das zurückliegende Jahr 2021 eine positive Bilanz für die Hanns-Seidel-Stiftung ziehen.

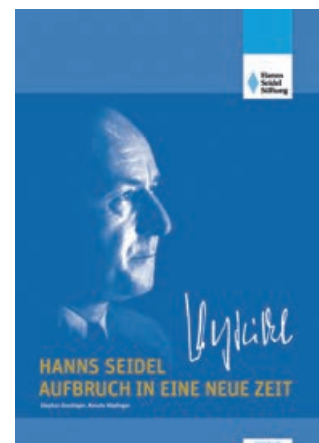
Dieser Jahresbericht soll Zeugnis geben zu unseren thematischen Aktivitäten. Über Zahlen und Daten informiert der Anhang mit vielen Tabellen. Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre.

***Ihr Markus Ferber, MdEP, und Oliver Jörg***



# HANNS SEIDEL – UNSER NAMENSGEBER IM JUBILÄUMSJAHR

Zum doppelten Jahrestag Hanns Seidels, dem 60. Todestag am 5. August und dem 120. Geburtstag am 12. Oktober, würdigte die Hanns-Seidel-Stiftung ihren Namensgeber auf vielfältige Weise.



Pünktlich zum Jubiläum erschien in einer Neuauflage die Broschüre „Hanns Seidel – Aufbruch in eine neue Zeit“



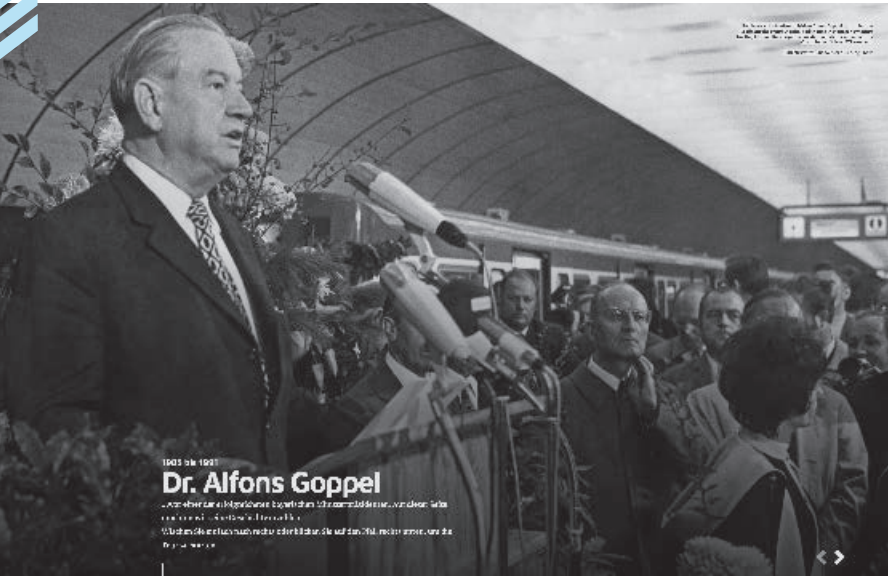
Stiftungsvorsitzender Markus Ferber, MdEP, und Generalsekretär Oliver Jörg am Grab von Hanns Seidel mit Familienmitgliedern

© Kienast

**H**anns Seidel hat wie kaum ein anderer in wenigen Jahren den bayerischen Staat in seinen politischen Ämtern und Funktionen und vor allem durch die Kraft seiner herausragenden Persönlichkeit geprägt. Er war nicht nur ein Mann der praktischen Politik und ein offensiver Oppositions- und Parteipolitiker, sondern vor allem ein weitblickender Stratege, ein Staatsmann, dem das Wohl des Gemeinwesens als Ganzes am Herzen lag. Als langjähriger Wirtschaftsminister (1947-1954) und Ministerpräsident (1957-1960) begründete er schon früh in Bayern eine moderne Strukturpolitik und wurde so einer der maßgeblichen Architekten der ökonomischen und gesellschaftlichen Modernisierung Bayerns. Seine gesamte Tätigkeit und sein politisches Han-

deln waren stark vom Grundsätzlichen und seiner klaren weltanschaulichen Bindung bestimmt. Sein zentrales Anliegen galt der Frage nach einer ethischen Fundierung der Politik.

Mehrere HSS-Stipendiatengruppen beschäftigten sich aus Anlass des Doppeljubiläums in unterschiedlichen Projekten mit der Person Hanns Seidels. So ist die Neuauflage von Seidels Buch „Vom Mythos der öffentlichen Meinung“ ebenso Gegenstand wie die Nachzeichnung und Präsentation seines Lebenswegs in mehreren Episoden (Geschichte und Jugend/Studium Hanns Seidels; Hanns Seidel und der Nationalsozialismus; Das politische Engagement von Hanns Seidel) als Instagram-Stories. Außerdem



Screenshot [www.alfons-goppel.de](http://www.alfons-goppel.de)

### 30. Todestag von Alfons Goppel

2021 jährte sich der Tod von Dr. Alfons Goppel zum 30. Mal. Als „Landesvater“ in Bayern beliebt und unvergessen hatte er in den 16 Jahren seiner Amtszeit als Ministerpräsident für Bayern die Weichen auch für eine internationale Ausrichtung gestellt. Mit der Gründung des ersten Ministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen war er zudem seiner Zeit weit voraus. Stipendiatinnen und Stipendiaten der Hanns-Seidel-Stiftung setzten sich in Projektgruppen intensiv mit dem Leben von Alfons Goppel auseinander, begaben sich auf Quellensuche ins Archiv für Christlich-Soziale Politik und präsentierten die Ergebnisse auf der von ihnen gestalteten Webseite <https://alfons-goppel.de>.

Eine hochrangig besetzte Veranstaltung am 29. Oktober mit Vorträgen von Staatsminister Florian Herrmann, Leiter der Bayerischen Staatskanzlei und Ferdinand Kramer, Ordinarius für Bayerische Landesgeschichte der LMU sowie einer anschließenden Diskussion mit dem Sohn Thomas Goppel, dem HSS-Vorsitzenden Markus Ferber, MdEP und den HSS-Stipendiaten Lisa-Marie Geltinger und Gero Hütte-von Essen würdigten Leben und Vermächtnis Alfons Goppels.

wurde ein eigener mp4-Beitrag zu den Lebensstationen Hanns Seidels erstellt. Und auch das Leitbild von Hanns Seidel sowie seine Auswirkungen auf das Selbstverständnis der Arbeit der Hanns-Seidel-Stiftung heute wurde als Videobeitrag im mp4-Format erarbeitet.



Staatskanzleichef Florian Herrmann, MdL, hält die Festrede zum 30. Todestag von Alfons Goppel

© Haerendel

# ARCHIV FÜR CHRISTLICH-SOZIALE POLITIK (ACSP)

**T**rotz pandemiebedingter Einschränkungen konnte das ACSP 2021 über 300 Anfragen beantworten und an 75 Tagen Forscher im Benutzersaal empfangen. Mehr als 100 Nutzer mit über 2.500 Buchausleihen betreute die Politisch-historische Fachbibliothek, mehr als 12.000 Zugriffe erfolgten über <http://wissen.hss.de/esearcha/index.tt.html> auf den Online-Katalog der Bibliothek. Rege Nachfragen und Nutzungen waren auf den beiden Webportalen mit ihren reichen Informations- und Downloadangeboten zu verzeichnen. So riefen fast 66.000 Nutzer mehr als 190.000 Seiten der beiden Portale [www.csu-geschichte.de](http://www.csu-geschichte.de) und [www.fjs.de](http://www.fjs.de) auf. Weitere knapp 6.000 Nutzer mit 14.000 Seitenaufrufen folgten dem Informationsangebot des ACSP auf der HSS-Homepage <https://www.hss.de/archiv/>.

Es erfolgten das ganze Jahr über Abgaben von Materialien aus den CSU-Verbänden. Nach Beendigung der 19. Wahlperiode übergab die CSU-Landesgruppe die Unterlagen der 18. Wahlperiode. Auch die Abgaben von aktiven wie ausscheidenden Politikern wurden fortgesetzt, so von Markus Ferber, Monika Hohlmeier, Christian Schmidt, Johannes Singhammer, Edmund Stoiber und Theo Waigel. Neu ins Archiv kamen die Nachlässe von Dionys Jobst und Peter Schmidhuber, ein mit 115 laufenden Metern besonders umfangreicher und wichtiger Bestand des bisher einzigen EU-Kommissars der CSU.



Peter Schmidhuber als Redner auf dem Parteitag der CSU am 4. Juni 1982 in München. Foto: Winfried Rabanus/ACSP, Rabanus 34/12/6



Von der CSU-Landesgruppe wurde eine Sammlung von insgesamt 37 Karikaturen abgegeben, die der Zeichner Lutz Backes 1971 von den CSU-Abgeordneten angefertigt hatte. Foto: Verena Kienast/HSS

Edmund Stoiber übergab 17 Notizbücher mit handschriftlichen Eintragungen zu Terminen von 2007 bis Nov. 2021 an das ACSP. Foto: Verena Kienast/HSS

# GRUNDLAGENSTUDIE POLITIK UND PARTEIENSYSTEM IN BAYERN

## im Spannungsfeld von Corona und Bundestagswahl

Die Hanns-Seidel-Stiftung lässt entsprechend ihrem Auftrag in regelmäßigen Abständen politische und gesellschaftliche Stimmungen in der Gesellschaft repräsentativ untersuchen. Die jüngste Umfrage mit dem Titel „Politik und Parteiensystem in Bayern im Spannungsfeld von Corona und Bundestagswahl“ wurde im Frühjahr 2021 vom Institut GMS Dr. Jung GmbH durchgeführt. Die Ergebnisse konnten am 4. August 2021 im Rahmen einer Pressekonferenz im Konferenzzentrum München der Öffentlichkeit durch den Vorsitzenden Markus Ferber, MdEP vorgestellt werden und sind zeitgleich in der Reihe aktuelle analysen 87 als Publikation erschienen.

### Zentrale Ergebnisse

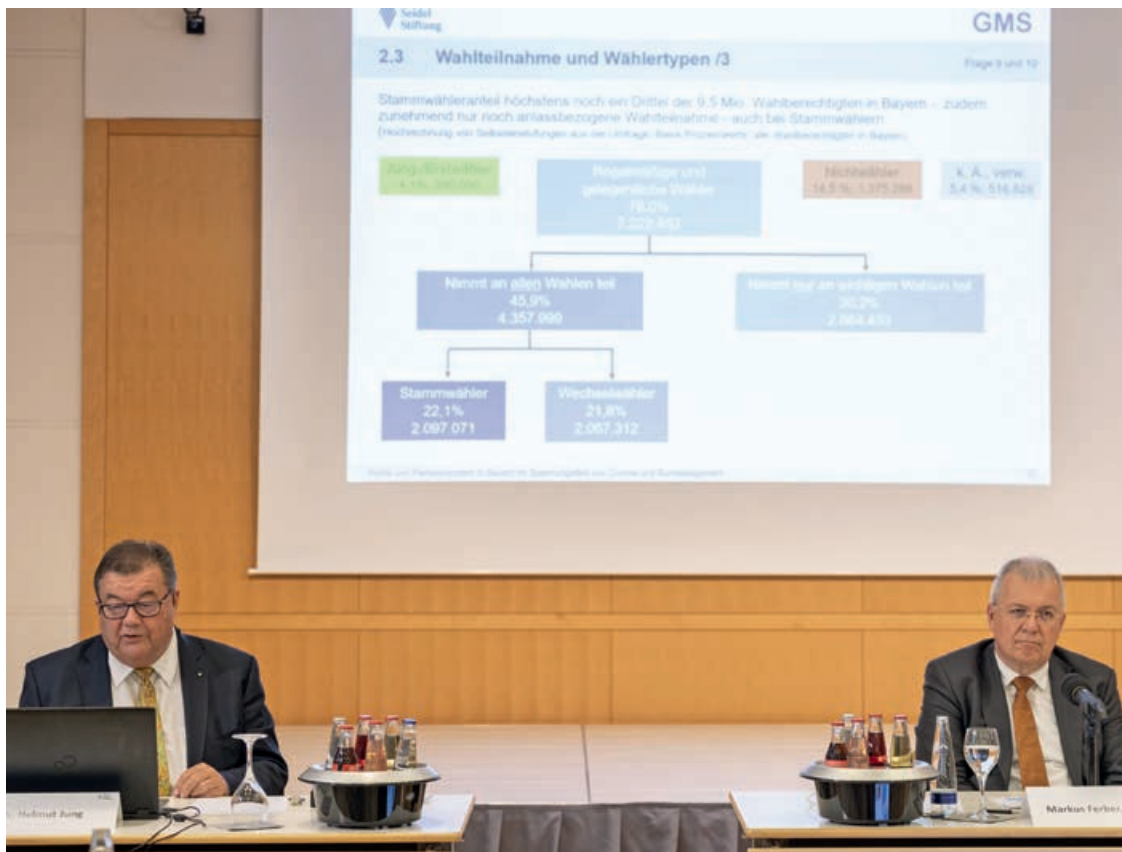
Im Vordergrund dieser Untersuchung stand der Wunsch, die Themen herauszuarbeiten, die der bayerischen Bevölkerung im Frühjahr 2021 besonders wichtig waren. Dabei stellte sich heraus, dass die Corona-Pandemie die politische Agenda stark dominiert hat, andere Themen aber nicht aus der Wahrnehmung der Bevölkerung verschwunden

sind. Ein zentrales Ergebnis der Umfrage war, dass zum Zeitpunkt der Befragung der Themenkomplex Corona und die Folgen (inklusive Lockdown, Impfungen, wirtschaftliche Folgen) alle anderen Themen dominiert hat. Der Themenbereich Klima/Umwelt/Energie, der noch in der letzten Studie (Jugendstudie 2019) im Vordergrund stand, ist in der Relevanz deutlich zurückgegangen. Klassische bürgerliche Themen wie Innere Sicherheit und Migration haben an Relevanz verloren, sind aber aus der Agenda nicht verschwunden. Dabei sind die Ergebnisse auf ganz Bayern bezogen relativ homogen; größere Differenzen zwischen Regionen (Regierungsbezirken) gibt es kaum. Auch innerhalb der Altersgruppen sind die Unterschiede meistens nicht sehr groß. Die Daten lassen auch den Schluss zu, dass selbst bei einem kurzfristigen Anstieg der Relevanz anderer Themen wie die Klima- und Umweltthematik die Bedeutung des Corona-Themas hoch bleiben wird und sich aktuell auch schnell wieder erhöhen kann, was sich Ende 2021 deutlich gezeigt hat.

Schon die Flutkatastrophe im Sommer 2021 hat gezeigt, dass sich die politische Agenda rasch verändern kann. Die Hierarchie der wichtigen Themen wurde dadurch aber nicht grundlegend verändert. Die Daten dieser Studie haben unterstrichen, welche enorme Bedeutung die Corona-Pandemie und



<https://www.hss.de/publikationen/politik-und-parteiensystem-in-bayern-im-spannungsfeld-von-corona-und-bundestagswahl-pub1883/>



Vorstellung der Studie „Politik und Parteiensystem in Bayern im Spannungsfeld von Corona und Bundestagswahl“ am 4. August bei der Hanns-Seidel-Stiftung in München. Dr. Helmut Jung (l.) vom Umfrageinstitut GMS und Markus Ferber, MdEP, Vorsitzender der Hanns-Seidel-Stiftung

© Haerendel

deren möglichen Konsequenzen für die bayerische Bevölkerung hatte. Der Anstieg der Corona-Fallzahlen im November 2021 hat dies nochmals unterstrichen. Bei der Bundestagswahl vom September 2021 gehörte dieses Thema noch nicht wieder zu den allerwichtigsten Feldern, war aber entscheidend für die Stimmabgabe. Die Grundlagenstudie hat belegt, dass kurz- und mittelfristig ein Pluralismus der als wichtig empfundenen Themen zu erwarten sein wird. Neben Corona und Umwelt, Klima und Energie werden dies weiterhin die wirtschaftliche Entwicklung, soziale Gerechtigkeit sowie die Themenbereiche Innere Sicherheit und Migration sein.

### Zur Methodik

Ein Alleinstellungsmerkmal der HSS-Umfragen ist, dass sie ausschließlich unter der Bevölkerung des Freistaats Bayern durchgeführt werden. Außerdem wurde erneut mit über 2.000 Befragten eine doppelt so große Stichprobe wie bei üblichen Umfragen mit Sonntagsfrage durchgeführt. Durch die hohe Fallzahl sind Aussagen über Unterschiede in den Regionen (Regierungsbezirken) möglich. Insgesamt wurden in der Zeit vom 06. April bis 07. Mai 2021 durch computergestützte Telefoninterviews (mit einem Online-Anteil) 2.169 Interviews realisiert. Auf der Basis der so gebildeten Zufallsstichprobe wurde ein repräsentativer Querschnitt der Bevölkerung Bayerns ab 17 Jahren befragt. Damit

sind auch die jüngeren Generationen in der Stichprobe überrepräsentiert; deswegen finden sich ihre Einstellungen stärker in dieser Studie wieder als dies bei herkömmlichen Umfragen der Fall ist. Der Fragebogen enthielt auch offene Fragen, was den Erkenntnisgewinn einer solchen empirischen Studie deutlich erhöht, weil die Relevanz einzelner Themen aus der Perspektive der Befragten besser erfasst werden kann.

# DEMOKRATIE IM BLICK

Die Demokratie fest im Blick hatte das Institut für Politische Bildung im Jahr der Bundestagswahl. Im zweiten Coronajahr ist nicht nur die Digitalität ein großer Bestandteil der politischen Bildung geworden, sondern im Mittelpunkt stand auch und trotzdem das persönliche Zusammentreffen. Im Austausch zu sein – Online oder auf Abstand sowohl in Kloster Banz als auch in der Region, sowie das Gefühl der Zugehörigkeit und auf Gleichgesinnte zu treffen.



Hofbesuch bei der Hopfenfamilie Ostler in Schweitenkirchen

**D**emokratie verdient ihren Namen, wenn man den in ihr lebenden Menschen die Chance gibt, in der Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen. Das Institut für Politische Bildung der Hanns-Seidel-Stiftung (HSS) befähigt deshalb Bürgerinnen und Bürger in unterschiedlichen Formaten dazu, sich in ihrem Bereich mit ihrem Talent gesellschaftlich zu engagieren. Dazu bieten wir Informationen zu vielen aktuellen politischen Themen, aber auch Kompetenzvermittlung, die im Folgenden auszugsweise vorgestellt werden:

## Mit Themen unterwegs in Bayerns Regionen

Mit den Hashtags #HSSunterwegs #EDUtainment und #DialogvorOrt lassen sich die neuen Formate zusammenfassen, die zur Europawahl 2019 mit den Regionalbeauftragten neu erstellt wurden. Gerade im Pandemiejahr 2021 waren Exkursionen sehr beliebt, bei denen ein Tag mit der HSS zum Erlebnis wurde. Mehr über den Hochwasserschutz bzw. Sturzfluten in den Alpen durch eigene Anschauung zu erfahren, die Wirkung von Heilkräutern kennen-

zulernen oder vom Chef des Tourismusverbandes Reit im Winkl mehr über nachhaltigen Tourismus zu hören, sind Beispiele für diesen Ansatz. Insbesondere das Thema nachhaltige Landwirtschaft, ließ sich in diesem Format gut darstellen.



Wanderung mit Regionalbeauftragtem Alfred Janzik, am 17. August, in Kooperation mit der Touristik-Information Reit im Winkl zum Wetterkreuz auf der Glapfalm



„Die Zukunft der Landwirtschaft – Hofbesuch“ links MdB Ulrich Lange, rechts Michael Eberle Landwirt, Mörslingen



„Regionale Lebensmittelversorgung und Direktvermarktung am Beispiel eines Kartoffelerzeugers, dem Trummerhof bei Sulzbach-Rosenberg.  
Links: Helmut Christa (Regionalbeauftragter der HSS), Thomas Trummer (Landwirt)

### Alpentalk

Anlässlich des Europatags im Mai fand bereits zum dritten Mal der Alpentalk statt. Im Jahr 2021 stand thematisch im Mittelpunkt, ob und unter welchen Bedingungen die Hütten im Alpenraum wieder öffnen können. Der durch Corona mitverursachte Anstieg des Bergtourismus trifft auf pandemiebedingte Einschränkungen. Über Lösungen aus dieser Zwischmühle diskutierten unter Leitung von Walter Nussel, MdL, Bürokratieabbaubeauftragter der Bayerischen Staatsregierung, weitere politische Vertreter aus Südtirol, Österreich, Bayern, sowie dem Deutschen Alpenverein (DAV) und dem Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA. Die Ergebnisse wurden in einer Broschüre zusammengefasst.



Online-Veranstaltung Alpentalk im Juni 2021

### „Auf einen Kaffee mit...“

Zum mittlerweile dritten Mal fand der Live-Kommunaltalk, diesmal im niederbayerischen Reisbach, Landkreis Landau-Dingolfing, statt. Nach ersten Video-Impressionen aus der Region referierte Kreisrat und Gemeinderat Benjamin Taitsch über die

Herausforderungen in seiner Heimatgemeinde. Eine besonders schwierige Herausforderung war die erst kurz zuvor stattgefundene Brandkatastrophe eines Mehrfamilienhauses, bei dem auch er persönlich als Helfer im Einsatz war. Weitere Themen waren der Spagat zwischen Landwirtschaft und Infrastruktur, die Aufhebung der aktuellen Kläranlage, die Isar-Renaturierung, die Ausweitung eines Naherholungsgebiets und die Defizite beim Thema Digitalisierung. Bei all diesen Themen wäre mehr Bürgerbeteiligung sinnvoll, so das Fazit dieses Talks.



Moderatorin und Referatsleiterin Ramona Fruhner, Gemeinderat und Kreisrat Benjamin Taitsch



Multimediale Aufbereitung des Seminarinhaltes

### Erinnerung an den Mauerbau vor 60 Jahren

Der 13. August stand in Nürnberg ganz im Zeichen der Menschenrechte und der Städtepartnerschaft. In Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis Deutsche Einheit begrüßten Zeitzeuge und Präsident des Freundeskreises, Lutz Quester sowie der Präsident des Freundeskreises Nürnberg-Nizza, Franz Gebhardt, die beiden Bundestagsabgeordneten Michael Frieser und Sebastian Brehm sowie den HSS-Projektleiter aus Paris, Dr. Philipp Siegert. Es war eine ganz besondere Atmosphäre am Eingang der „Straße der Menschenrechte“, mitten in Nürnberg zu stehen, umringt von interessierten Zuhörern und gemeinsam über die Vergangenheit zu sprechen, wie es damals war, in einer Diktatur zu leben – und darüber, wie wir heute Freundschaften mit Frankreich leben können.



HSS-Projektleiter Frankreich, Philipp Siegert (2.v.l.), auf der Bühne Lutz Quester DDR-Zeitzeuge, dahinter Michael Frieser, MdB, Moderatorin und Referatsleiterin Margarethe Stadlbauer, Sebastian Brehm, MdB (2.v.r.)

### Europa im Wandel

Seit den ersten Schritten eines geeinten Europas mit der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS), über die Europäische Gemeinschaft bis zur Europäischen Union – Europa hat sich stets gewandelt und wandelt sich weiter. Unter dem Titel „Europa im Wandel“ fand eine Kooperations-tagung mit der Arbeitsgemeinschaft Reservisten-, Soldaten und Traditionsverbände in Bayern e. V. (ARST) statt. Von der atomaren Teilhabe, über die Darstellung von Einheiten der NVA, die der Bundeswehr auf der anderen Seite des Eisernen Vorhangs gegenüberstanden, bis hin zum soldatischen Traditionsverständnis in Politik und Öffentlichkeit, reichte das Repertoire der Vorträge. Der Bundeswehreininsatz in Afghanistan und in Mali komplettierten das Programm, das souverän vom Präsidenten der ARST, Generalmajor a. D. Jürgen Reichardt,

geleitet und moderiert wurde. Unter den Teilnehmenden waren u.a. der Vorsitzende des Beirats für Reservistenarbeit, der Präsident des Verbandes der Reservisten, Vertreter des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge und der Arbeitsgemeinschaft Sicherheitspolitik der CSU.



Generalmajor a. D. Jürgen Reichardt (li.), Präsident der ARST, Brigadegeneral a.D. Franz Xaver Pfrengle (re.), Kontingentführer Mali und Vorsitzender des Beirats für Reservistenarbeit

### HSS-Barcamp – Wir lassen die Bürgerschaft zu Wort kommen

Der Meinungs-austausch ist ein zentraler Baustein auf dem Weg zum mündigen Bürger. Daher hat die Hanns-Seidel-Stiftung zum Ende des Jahres einen Online-Barcamp unter dem Titel „Covid: Lessons Learned?! – Was muss jetzt getan werden?“ angesetzt. Corona gilt als Katalysator für viele Entwicklungen und hat in unserer Gesellschaft tiefe Spuren hinterlassen. So wurden die Folgen der Corona-Pandemie gemeinsam mit Zuhörenden diskutiert, Impulse und Ideen entwickelt und daraus Handlungsaufträge für die Politik abgeleitet. In den verschiedenen Panels standen Expertinnen und Experten zur Verfügung, die auf die Impulse eingingen und sich an der Diskussion beteiligten. Von Seiten der Politik diskutierten Thomas Huber, MdL, und Bernhard Seidenath, MdL, auf Augenhöhe mit den Teilnehmenden. Die Anregungen kommentierten beide Politiker im Nachgang detailliert in Form von Interviews (s. QR-Code).



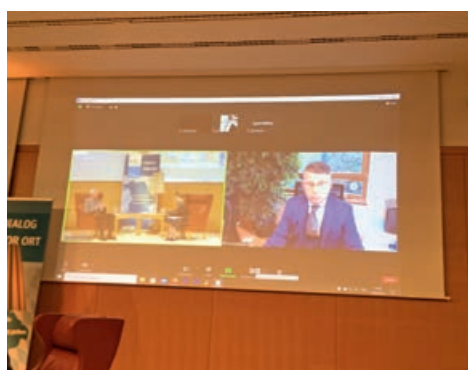
<https://www.hss.de/news/detail/ihre-meinung-zaehlt-und-die-politik-antwortet-news8350>



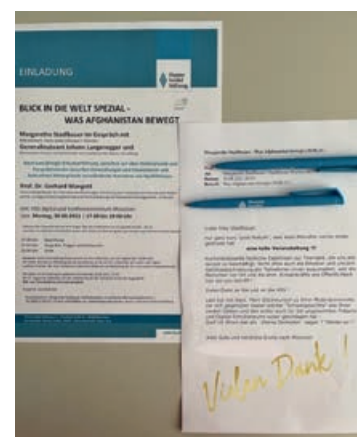
Tagungsleiter Konrad Teichert (li. oben), stv. Generalsekretärin Stefanie von Winning (unten 2.v.l.), Thomas Huber, MdL, referiert vor Teilnehmenden

### Blick in die Welt

„Blick in die Welt spezial – was Afghanistan bewegt“ war ein Highlight dieser Reihe, die das erste Mal im Hybrid-Format stattfand. Im Gespräch waren Generalleutnant Johann Langenegger, der selbst zweimal in Afghanistan gedient hat und Prof. Dr. Gerhard Mangott von der Universität Innsbruck, der online zugeschaltet war. Die scharfsinnigen Analysen der beiden Experten aus mehreren Perspektiven gaben tiefe Einblicke in den Konflikt. Bei der Veranstaltung nahmen 25 Personen in Präsenz und knapp 100 Personen online teil.



Generalleutnant Johann Langenegger (li.) wird interviewt von Margarethe Stadlbauer, Gerhard Mangott (re.), Experte der Internationalen Beziehungen und Sicherheit im postsowjetischen Raum, Universität Innsbruck



Lobende Worte für die Digitalveranstaltung



HSS-Generalsekretär Oliver Jörg (l.) mit hochkarätigen Teilnehmerinnen der Veranstaltung © Witte

### Starke Frauen, Starke Worte – „Die Unbeugsamen“

Ganz im Zeichen der starken Frauen der ehemaligen Bonner Republik stand ein besonderer Filmabend Anfang November. Die ehemalige Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung, Prof. Ursula Männle, Protagonistin des Kinofilms „Die Unbeugsamen“ von Thorsten Körner, erzählte als Zeitzeugin von ihren Erlebnissen. Eindrucksvoll

schilderte Prof. Männle den knapp 40 Damen und vereinzelt Männern im Saal, wie es gelang, mit allen Frauen aller Fraktionen im Bundestag zusammenzuarbeiten, beispielsweise als es um den Paragraph zur Vergewaltigung in der Ehe ging. Unter den Teilnehmerinnen befanden sich die ehemalige Landtagspräsidentin Barbara Stamm und die Landtagsabgeordneten Ulrike Scharf, Gudrun Brendel-Fischer und Barbara Becker.



Bayerns Digitalministerin Judith Gerlach, MdL (li.), und Stiftungsvorsitzender Markus Ferber, MdEP, mit einem Gewinnerteam (re.) am 20. Dezember in München

© Plettenberg

### Schülerzeitungspreis: Die Raute

Ende des Jahres 2021 konnte endlich der Schülerzeitungspreis „Die Raute“ für das Jahr 2020 verliehen werden. Pandemiebedingt wurde die Veranstaltung hybrid durchgeführt, die einzelnen Redaktionen konnten sich entweder online zuschalten oder live ihren Preis im Konferenzzentrum entgegennehmen.

17 Schulen wurden mit insgesamt 5.100 € Preisgeld ausgezeichnet. Trotz aller Hürden durch Lockdown und Homeschooling haben die Gewinner-Redaktionen gezeigt, dass sie nicht nur Ausdauer und Durchhaltevermögen haben, sondern auch tolle Zeitungen erstellen und zu den Medienmachern von morgen zählen können.



Podcast-Moderator Christian Jakubetz im Gespräch mit dem BR-Journalisten Andreas Bachmann

Gast: Andreas Bachmann (BR)

### Medien und Wahlkampf im Podcast

Mit attraktiven Audio-Formaten soll seit Beginn der Corona-Pandemie eine breite Hörerschaft angesprochen werden. „Satzzeichen“, der erste regelmäßige Podcast der Stiftung, widmet sich seit April 2020 ununterbrochen dem Themenfeld „Medien und Kommunikation“. Medien wirken durch Kontrolle und Kritik an der Meinungsbildung mit. Dies gilt insbeson-

dere vor Wahlen. Und so waren Themen- und Gästerauswahl auch bei den rund 50 Podcast-Episoden im Jahr 2021 von den Bundestagswahlen geprägt. Jemand, der Wahlkämpfe, Wahlen und politische Prozesse seit vielen Jahren aktiv begleitet, ist Andreas Bachmann, Redaktionsleiter der BR24 Rundschau. Mit ihm sprach Satzzeichen-Host Christian Jakubetz über die Rolle der Medien bei der Bundestagswahl 2021.

# ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT IST MEHR ALS DIE BEKÄMPFUNG DER PANDEMIE

Die Pandemie hält die Welt in Atem. Ihre Folgen sind in den Entwicklungsländern zu spüren. Armut, Unterernährung, das Fehlen gesundheitlicher Versorgung, ein ungenügendes Bildungswesen und soziale wie ökonomische Ungleichheiten sind Begleitumstände. Der Index menschlicher Entwicklung ist zuletzt erstmals seit seiner Einführung im Jahr 1990 gesunken. Die Vision der Agenda 2030 mit den Zielen nachhaltiger Entwicklung verblasst. Weitere Aufgaben, wie der Umgang mit dem Klimawandel, die Wahrung der Biodiversität oder die digitale Gestaltung der Zukunft, fordern die Politik.

**E**s reicht nicht, wenn Entwicklungszusammenarbeit allein den Wiederaufbau nach der Pandemie plant. Corona hat die Schwachstellen von Entwicklungsarbeit und internationaler Kooperation aufgezeigt. Es wird nun erneut darum gehen, Entwicklung von Grund auf auf den Weg zu bringen. Die Hanns-Seidel-Stiftung (HSS) unternimmt entsprechende Anstrengungen. Sie nutzt die Handlungsmöglichkeiten einer Politischen Stiftung: die Arbeit in Netzwerken, die Gesellschaften verändern, indem in ihnen Ideen und Wissen geteilt werden.

Nachfolgende Beiträge blicken schlaglichtartig und beispielhaft auf diese Arbeit. Es sind Notizen, wie die HSS die Zukunft gestalten will – „jetzt erst recht!“, obwohl oder gerade weil die Pandemie die Schlagzeilen beherrscht.

## Europabüro Brüssel setzt globale Akzente

Das Büro Brüssel fördert den konzeptionellen Austausch. Eine wichtige Rolle spielen die **EU-Afrika-Beziehungen**. Die Online-Konferenz ‚Linking African and European Priorities‘ Ende Februar 2021 behandelte Elemente zur Gestaltung des nachhaltigen Wiederaufbaus nach der Pandemie. Am 4. Mai 2021 erörterten Vertreter des südafrikanischen Institute for Security Studies, des nordamerikanischen Centre for Strategic and International Studies und des Europäischen Auswärtigen Dienstes neue Perspektiven transatlantischer Partnerschaften mit Afrika. Die Studie ‚Beyond Aid‘ von Len Ishmael unterbreitet Vorschläge, wie die Afrika-Strategie der EU ökonomisch zu Gunsten des afrikanischen Kontinents genutzt werden kann.



Stiftungsvorsitzender Markus Ferber, MdEP, trifft Wissenschaftler und Experten aus Pakistan

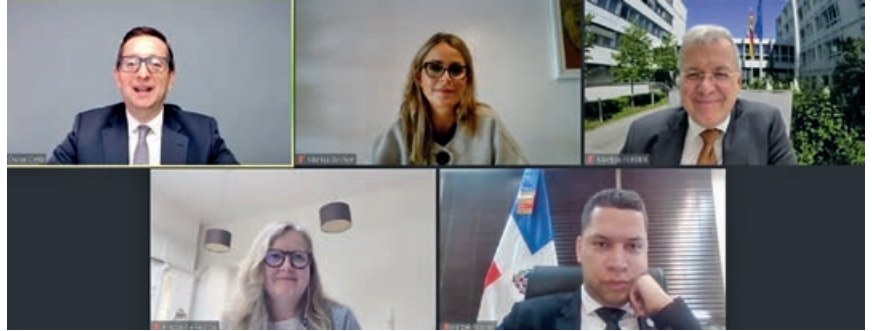
© HSS Brüssel

Weitere Weltregionen standen im Fokus: Die Zusammenarbeit mit **Pakistan** blickte in Online- und Präsenz-Formaten auf Nachhaltigkeit, Klimawandel und nicht-traditionelle Sicherheits Herausforderungen. Wie es mit den Beziehungen zu **Kirgisistan** nach zahlreichen Wahlen und der Reform des politischen Systems weitergeht, war Thema mehrerer Foren.

Maßgebliche bürgerlich-konservative Politiker aus **Europa** und **Lateinamerika** tauschten Perspektiven über den Stand demokratischer Entwicklung in Lateinamerika aus. Eine Studie von Richard Youngs definiert gute Regierungsführung und erörtert, wie die europäische Politik zivilgesellschaftliche Akteure als Mittler und Zielgruppe nutzen kann.



Eine Expertenrunde diskutiert die Rolle Afrikas als strategischer Partner bei der Bewältigung globaler Herausforderungen und Krisen © HSS Brüssel



Wie können die EU und Lateinamerika ihre gemeinsame Verantwortung zur Stärkung demokratischer Institutionen wahrnehmen? © HSS Brüssel

**MENA – Stärkung marginalisierter Zielgruppen**

2021 haben die Auswirkungen der Pandemie die politische und wirtschaftliche Situation der MENA-Region und damit die Beteiligung ohnehin marginalisierter Bevölkerungsgruppen geprägt. Die Arbeitslosigkeit stieg insbesondere bei Frauen und jungen Erwachsenen an, während Möglichkeiten zur politischen Teilhabe stagnierten. Folglich rückte die HSS Maßnahmen zur Stärkung zivilgesellschaftlicher Akteure sowie von Regierungspartnern außerhalb der urbanen Zentren in den Fokus. In Jordanien und in Marokko stand die Förderung politischer Partizipation bei den Parlamentswahlen im Zentrum der Projektarbeit. Arabische Journalistinnen erhielten in Israel Trainings zur Berichterstattung in lokalen Medien über Gewaltprävention und genderrelevante Themen. Umweltfragen dienten vielfach dazu, Jugendliche an politische Inhalte heranzuführen, dies insbesondere in den Palästinensischen Gebie-

ten, in Ägypten und im Libanon. Hybride Formate etablierten sich, um der teilweise eingeschränkten Mobilität der Zielgruppen Rechnung zu tragen. Das Projektbüro in Tunesien richtete eine hybride Lernplattform ein. Diese ermöglichte auch eine Arbeit zur Radikalisierungsprävention.



Die Wahlen in Marokko fanden unter strengen Hygienevorkehrungen statt © Maghreb Arab Press

Dezentrale Trainings (hier im Süden Jordaniens) erreichen die Breite der Bevölkerung

© HSS Jordanien





Häuptlinge nach erfolgreicher Mediation

© HSS DR Kongo

### Afrika – Landrecht am Beispiel der Demokratischen Republik Kongo

Die HSS war gegen Ende des Jahres in der Provinz Westkasai gefordert, eine Mediation durchzuführen. Ein Häuptlingsnachfolgekonflikt und damit einhergehende Landstreitigkeiten hatten zu Unruhen mit Toten geführt. Die Provinzverwaltung wandte sich an die Stiftung. Die HSS vermittelte unter Einbeziehung der institutionellen und traditionellen Akteure. Die komplizierten Bestimmungen zum Häuptlings- und Landrecht wurden erläutert.

Das Geschehen steht beispielhaft für zwei grundsätzliche Aspekte. Zum einen ist der kongolesische Staat der alleinige Eigentümer des Landes. Grundstücke können nur auf 25 Jahre gepachtet und müssen nach Ablauf der Zeit neu beantragt werden. Dies führt regelmäßig zu Spannungen. Zum anderen bestehen offizielle Gesetzgebung und traditionelle Befugnisse der Häuptlinge nebeneinander. Die Häuptlinge sind aber in den entlegenen Dörfern meist die einzige Autorität. Sie treten an die Stelle des Staates und sprechen Recht.

In der politischen Bildung, so auch in der Mediation der HSS, ist es wichtig, die Bevölkerung über

diese Zusammenhänge zu informieren. Rechte und Pflichten eines Staatsbürgers sind weitgehend unbekannt. Eine Information in der jeweiligen Stammsprache ist eine grundlegende Voraussetzung, um ein Bewusstsein von Recht zu entwickeln. Die Einbeziehung der traditionellen Strukturen in entwicklungspolitische Maßnahmen stellt allgemein eine der wichtigsten Komponenten bei der Realisierung von Projekten dar.

### Lateinamerika – Kreislaufwirtschaft in Argentinien, Bolivien und Chile

Eine Kreislaufwirtschaft verringert den Verbrauch an Ressourcen und trägt so zum Klima- und Umweltschutz bei. Zukunftweisende unternehmerische Konzepte schaffen Arbeitsplätze und neue Einkommensmöglichkeiten. Die HSS unterstützt den Ansatz und stellt das Abfallmanagement in den Mittelpunkt entsprechender Aktivitäten.

In Argentinien konzentriert sich das Projekt auf die Tourismusgebiete von Salta, Luján de Cuyo und Valle de Punilla. Abfallvermeidung, Wiederverwendung und Recycling sind Themen. Informationen und Schulungen wenden sich an Anwohner, Entscheidungsträger, Verwaltungen und Unternehmen.



Ein Ingenieur erklärt die Funktionsweise einer Anlage zur Behandlung von PET-Flaschen

© HSS Argentinien



Erfahrungsaustausch über best practices der Abfallwirtschaft

© HSS Bolivien

In Bolivien entstehen Räume für den Dialog: Im Großraum La Paz/El Alto begegnen sich Mitarbeiter kommunaler Verwaltungen und lokaler Unternehmen, erörtern best practices der Abfallwirtschaft und erstellen Strategien für eine Zusammenarbeit. Auch werden Schulungen organisiert, in denen Schüler, Lehrer und Gemeinderäte eine korrekte Abfalltrennung und Kompostierungstechniken erlernen. Im Süden Chiles werden in sechs Gemeinden Workshops zur Kreislaufwirtschaft organisiert. Die Zielgruppen sind Schulen, soziale Organisationen und lokale Behörden. Die Teilnehmer lernen, wie anorganische Abfälle getrennt und für das Recycling vorbereitet bzw. wie organische Abfälle behandelt und verarbeitet werden.

**Südostasien –  
Digitalisierung der Polizeiausbildung**

Die Pandemie zeigte die Notwendigkeit, digitale Ansätze für die Weiterentwicklung von Ausbildung und Lehrmethoden zu nutzen. Selbst die Polizeiausbildung steht vor dieser Herausforderung, auch wenn gewisse Komponenten einer bürger- und praxisna-

hen Ausbildung die tatsächliche Präsenz erfordern. Vor diesem Hintergrund beschäftigen sich weltweit Polizeiausbildungsbehörden mit der Erstellung und Erarbeitung von digitalen Lernplattformen und Electronic-Learning-Management-Systemen (E-LMS). Die Systeme und Programme unterscheiden sich von Land zu Land erheblich.

Da die Hanns-Seidel-Stiftung seit fast zehn Jahren einen regionalen Polizei-Dialog in Süd- und Südostasien zu Themen der bürgernahen und die Menschenrechte achtende Polizeiarbeit unterstützt, wurde die Bitte an sie herangetragen, einen Austausch zu den verschiedenen E-LMS zu organisieren. So fanden im Jahr 2021 drei Online-Polizeikonferenzen mit Polizisten aus Bayern, Indien, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand und Vietnam statt. In einer ersten Veranstaltung wurden die Grundlagen und Rahmenbedingungen der Länder vorgestellt und abgeglichen, in zwei weiteren Folgekonferenzen dann im Detail die E-LMS aus Indien und Bayern als 'best-practices' vorgestellt. Aufgrund der Aktualität des Themas sind weitere Veranstaltungen geplant.

**Online Round-Table-Discussion on Police Training during the Covid-19 Pandemic:  
Challenges, Experiences and Best Practices in the use of digital training formats from India,  
Indonesia, Malaysia, Thailand, Bavaria (Germany) and the Philippines**

18 May 2021 (Manila, Philippines)

Hanns Seidel Foundation  
© HSS Philippinen

### Nordostasien – Klimawandel auf der koreanischen Halbinsel

Nordkorea ist eines der am stärksten abgeschotteten Länder der Erde. Seit Anfang 2020 ist die Grenze für eine Einreise hermetisch geschlossen. Fast alle ausländischen Diplomaten haben Nordkorea verlassen. Informationen außerhalb der staatlichen Propaganda kommen kaum noch aus dem Land.

Dennoch kann sich auch Nordkorea nicht völlig von globalen Trends abkapseln. Der Klimawandel ist auf der koreanischen Halbinsel angekommen, mit Durchschnittstemperaturen, die zweimal schneller als im Weltmittel steigen. In Nordkorea vermischt sich diese Problematik mit hausgemachten Problemen: Im früher einmal zu 80 Prozent bewaldeten Norden ist fast die Hälfte der Wälder verschwunden oder stark degradiert, weil Berghänge für private Landwirtschaft

und Wälder als Brennholz genutzt werden. Dürren und Überschwemmungen sind die Folge.

Seit 2008 arbeitet die HSS mit dem nordkoreanischen Umweltministerium zur Unterstützung einer nachhaltigen Forstwirtschaft. In diesem Projekt wurde u.a. eine Modellaufforstung durchgeführt, eine kleine Baumschule gebaut und eine Webseite im nordkoreanischen Intranet geschaffen. Zahlreiche Seminare und Workshops fanden statt, Praktika wurden durchgeführt und gemeinsame Publikationen entstanden. Aktuell erlaubt die Selbstisolation im Zuge der Pandemie keine Reisen in das Land. Aber seit 2021 werden regelmäßig Online-Seminare (mit den ersten Online-Veranstaltungen überhaupt für Nordkorea!) zu Themen der nachhaltigen Forstwirtschaft oder des Grünen Wachstums durchgeführt.

Fast die Hälfte der nordkoreanischen Wälder wurden zur Brennholzgewinnung und zur Schaffung landwirtschaftlicher Flächen abgeholzt

© HSS Korea



Die von der HSS unterstützte Baumschule in Sangsori, Nordkorea

© HSS Korea

# SPANNUNG UND ENTSPANNUNG IN DEN TRANSATLANTISCHEN BEZIEHUNGEN

## Von Donald Trump zu Joe Biden

Die Abwahl von Donald Trump und der Amtsantritt des überzeugten Transatlantikers Joe Biden wurden international begrüßt, versprach man sich doch von der neuen US-Administration eine Entspannung im transatlantischen Verhältnis und neue Gemeinsamkeiten in zentralen Fragen der internationalen Politik, insbesondere in der Klima-Politik, beim Eintreten für eine regelbasierte globale Ordnung sowie bei der Stärkung internationaler Organisationen.

**D**er sofortige Wiedereintritt Amerikas in das Pariser Klimaabkommen war mehr als eine symbolische Abkehr vom unilateralen Nationalismus der Trump-Administration. Es war auch ein Signal an die Welt: America is back! Joe Biden machte klar: Amerika ist wieder bereit zu führen und kein Land, auch Amerika nicht, ist stark genug, um globale Herausforderungen wie Klimawandel, regionale Konflikte, Terrorismus, Migration oder Pandemien im Alleingang zu lösen.

Dramatischer Jahresbeginn mit Sturm auf das Kapitol und Inauguration von Joe Biden. Der Büroleiter in Washington war ein gefragter Mann, hier im CSU Live mit Markus Blume, MdL, und Florian Hahn, MdB, s. Foto unten.

### Kontinuitäten in der US-Außenpolitik

Trotz der neuen Töne in den transatlantischen Beziehungen kann man nicht von einer vollständigen Abkehr von Trumps

Grundprinzipien sprechen. Vielmehr gibt es Kontinuitäten in der US-Außenpolitik, die Europa nicht ignorieren kann, zumal sie auf innenpolitischen Stimmungslagen und einem überparteilichen Konsens basieren. Amerika will und wird nicht mehr Weltpolizist sein, es fordert von Verbündeten mehr Verantwortung für regionale Stabilität. Auch unter der Biden-Administration dominiert die Innenpolitik, es geht um Amerika und den inneren sozialen und wirtschaftlichen Frieden in



Dramatischer Jahresbeginn mit Sturm auf das Kapitol und Inauguration von Joe Biden. Der Büroleiter in Washington war ein gefragter Mann, hier im CSU Live mit Markus Blume, MdL (li.) und Florian Hahn, MdB (re.) © HSS Washington



Die USA sind unerlässlich für die Sicherheit in Europa. Der Hohe Repräsentant für Bosnien und Herzegowina und stellvertretende Stiftungsvorsitzende Christian Schmidt (Mitte) analysiert mit US-Experten die Lage auf dem Balkan



Nationale Sicherheit kennt keine Grenzen. Staatssekretär Stephan Mayer, MdB, (2.v.r.) setzt sich auf der Sicherheitskonferenz im kanadischen Halifax für mehr internationale Zusammenarbeit in der Terrorabwehr ein

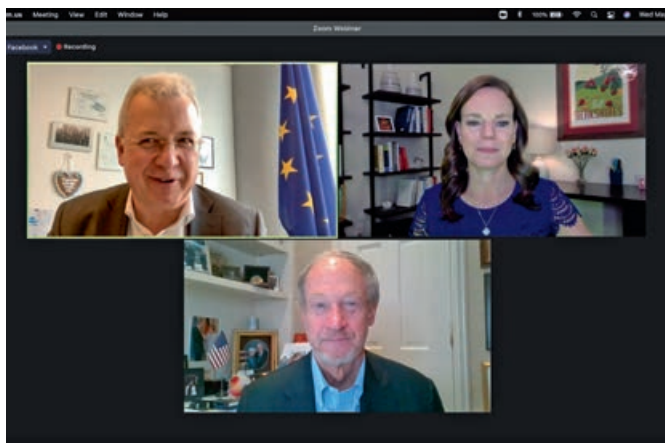
einer nervösen Gesellschaft. Amerikas Außenpolitik dient den eigenen nationalen Interessen. Eine Außenpolitik für die Mittelklasse nennt es Joe Biden, Donald Trump sprach brutal-realistisch von **America First**. Unterschiedliche Rhetorik, aber gleiche Priorität.

Im November 2016 hatte die Wahl von Donald Trump die Verwerfungen in der amerikanischen Gesellschaft bloßgelegt. Für viele Amerikaner hatte sich spätestens seit der Finanzkrise 2008

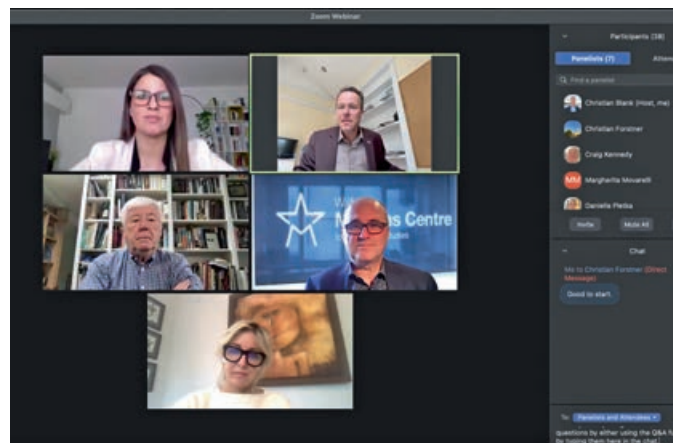
der **American Dream** ausgeträumt. Mit den sozialen und wirtschaftlichen Unterschieden nahm auch die Polarisierung in der Gesellschaft zu. Eine populistische Anti-Establishment-Stimmung und Anti-Washington-Welle von links und rechts erfassten das Land.

Die Wahl von Donald Trump markierte auch eine Zäsur in den transatlantischen Beziehungen. Die Trump-Administration sah Europa als politischen und wirtschaftlichen Gegner und ging mit dieser

Europa- und insbesondere Deutschland- feindlichen Politik weit über gängige Einschätzungen hinaus, dass Europa zwar ein sicherheitspolitischer Trittbrettfahrer sei, aber letztlich politisch loyal zu Amerika stehe. Das Zusammenspiel aus den Zeiten des Kalten Krieges, als Amerika den Frieden in Europa garantierte und sich Europa auf seine wirtschaftliche und soziale Entwicklung konzentrieren konnte, ist zu Ende. Diese unnatürliche Machtdiskrepanz wurde angesichts der Bedrohung durch die Sowjetunion ak-



Internationale Krisen, Engpässe bei Lieferketten und steigende Inflation sorgten für Unruhe auf den Finanzmärkten. Dazu sprach der Stiftungsvorsitzende Markus Ferber, MdEP, mit John Emerson, Vorsitzender des American Council on Germany, und Megan Greene von der Harvard Kennedy School



Chancen und Grenzen der transatlantischen Zusammenarbeit analysierten deutsche und amerikanische Wissenschaftler, darunter Craig Kennedy, Politikberater und langjähriger GMF-Präsident, Danielle Pletka vom American Enterprise Institute und Roland Freudenstein vom Wilfried Martens Center in Brüssel



Nationale Akademie für öffentliche Verwaltung der Republik Serbien - Hybride Konferenz: "Jahrestreffen der Trainer der Nationalen Akademie für öffentliche Verwaltung", durchgeführt am 22. Dezember in Belgrad; Kooperationspartner: Zentralbehörde für Personalverwaltung der Regierung der Republik Serbien

zeptiert. Als Frontstaat im Kalten Krieg und Aggressor im Zweiten Weltkrieg hatte Deutschland eine geduldete Sonderrolle und Amerika war lange gewillt, die Lasten im Nato-Bündnis zu tragen und Deutschlands ungenügende Verteidigungsausgaben zu tolerieren.

### Fokus China

International richtet sich der amerikanische Blick heute verstärkt auf Asien. Die Gefahr im 21. Jahrhundert heißt vor allem China. Die geopolitischen Bruchstellen sieht die Biden-Administration in der Auseinandersetzung zwischen demokratischen und autoritären Systemen. Daraus folgt: Europa und Amerika müssen in diesem Systemwettbewerb zusammenstehen. Der von Joe Biden im Dezember 2021 einberufene **Summit for Democracy** brachte die Demokratien der Welt zusammen und formulierte eine nachdenkliche Botschaft: die Angriffe auf die Demokratie kommen von außen und innen.

Amerika spürt dies am eigenen Leib. Der Regierungswechsel von Donald Trump zu Joe Biden hing am seidenen Faden. Es war letztlich Vizepräsident Mike Pence zu verdanken, dass der Wahlsieg von Joe

Biden anerkannt wurde. Donald Trump hingegen hetzte seine gewaltbereiten Anhänger zum Kongress und spinnt beharrlich seine skurrile These vom Wahlbetrug. Die Schockbilder vom Sturm auf das Kapitol gingen zum Jahresbeginn 2021 um die Welt. Trumps erratices, verfassungswidriges und gefährliches Verhalten nach der Wahlniederlage drückte seiner Präsidentschaft den Stempel auf, so zumindest die Perspektive verantwortungsvoller Politiker in Amerika und Europa. Doch unter Republikanern nahm die **Stop-the-Steal**-Bewegung an Fahrt auf und hält sich bis heute. Nach dem 6. Januar haben die Republikaner die Chance verpasst, sich von Trump zu lösen und mit neuen Gesichtern einen modernen Konservatismus zu prägen. Trump kokettiert mit einer erneuten Kandidatur 2024. Wenn es dazu kommt, wird Amerikas Politik vollends aus dem Ruder laufen. Es drohen heftige Kämpfe im Inneren und eskalierende Spannungen mit dem Ausland.

### Gefahr der transatlantischen Entfremdung

Der gegensätzliche Blick auf die Trump-Präsidentschaft in weiten Kreisen Amerikas und in Europa ist ein nachhaltiger

Faktor der transatlantischen Entfremdung, neben zurückgehenden persönlichen Bindungen, disparaten Diskursen in der Sicherheits- und Klimapolitik sowie unterschiedlichen Sozialstaatsmodellen. Die Gefahr eines strukturellen Auseinanderdriften Amerikas und Europas ist nicht von der Hand zu weisen. Die vielfältigen Instrumente der Hanns-Seidel-Stiftung zur Förderung des transatlantischen Dialogs und zur Pflege transatlantischer Netzwerke, über direkte Gespräche und Tagungen, regelmäßige Berichte und virtuelle Foren, sind heute wichtiger denn je.

### Umkämpfte Innenpolitik

Die Biden-Administration hat innenpolitisch einen schweren Stand. Die Mehrheiten im Kongress sind knapp, die Demokratische Partei ist gespalten in ein links-progressives und in ein moderates Lager. Die Demokraten vereinen arme und reiche Wähler, urbane Intellektuelle und Globalisierungsbefürworter einerseits und sozial deklassierte ethnische Minderheiten und Globalisierungsverlierer andererseits, die einen weiteren sozialen Absturz fürchten. Die ungelösten Flügelkämpfe zwischen links und rechts innerhalb der Demokratischen Partei ließen das Vorzeigeprojekt der Biden-



Dialogveranstaltung und Kompetenztraining vom 5. bis 7. November mit Schulung über Präsentationstechniken für Studenten und Alumni aus der Roma-Minderheit im Projektbüro in Budapest.

Bilaterales Rundtischgespräch zwischen den albanischen und kosovarischen Verfassungsgerichtshöfen zum Thema: „Kompetenzstreitigkeiten zwischen Gewalten sowie zwischen der Zentralregierung und Kommunalverwaltung nach verfassungsrechtlicher Rechtsprechung“, vom 29. September bis 1. Oktober in Vlora, Albanien



Administration platzen. Das **Build-Back-Better**-Gesetz sollte sozial- und klimapolitische Reformprogramme auf den Weg bringen. Es scheiterte nicht nur an den Republikanern, sondern auch am Widerstand aus den eigenen Reihen. Konservative Senatoren in politisch umkämpften Swing States wie Joe Manchin aus West Virginia und Kyrsten Sinema aus Arizona tragen eine exzessive Ausgabenpolitik mit dem Risiko eines weiteren Anheizens der Inflation und die massive Stärkung der Rolle des Staates in der Wirtschaft nicht mit.

Der innenpolitische Charme des Neuaufbruchs unter Joe Biden ist verfliegen. Die Demokraten verloren Regionalwahlen, Joe Bidens Popularität ist nicht zuletzt durch den desaströsen Rückzug aus Afghanistan tief gesunken, seine Autorität wird offen in Frage gestellt und Amerikas drängende Probleme sind ungelöst: die Inflation ist auf einem Höchststand, die illegale Einwanderung ist ungebremst, die Covid-19 Pandemie hält das Land

im Griff, die Kriminalität in den Städten nimmt zu und der Kulturkampf und die politische Polarisierung werden immer schärfer. Bei den Kongress-Zwischenwahlen im November 2022 droht den Demokraten der Verlust ihrer knappen Mehrheiten in Senat und Abgeordnetenhaus. Die institutionelle Blockade in Washington bei **divided government** könnte dann in völlige Dysfunktionalität des politischen Systems und Lähmung der Regierung umschlagen. Rivalisierende Mächte wie China, Russland, Iran und Nordkorea nehmen die Schwäche Amerikas zum Anlass eigenen aggressiven Auftretens. Russlands begonnener Truppenaufmarsch an der ukrainischen Grenze Ende 2021, der Siegeszug der Taliban in Afghanistan, Irans unkontrolliertes Nuklearprogramm, Chinas Menschenrechtsverletzungen und politische Unterdrückung Hong Kongs, Nordkoreas Raketenversuche – all dies sind Vorzeichen einer ernster werdenden Lage in der Welt, die zusätzlich von Klimawandel und Corona-Krise erschüttert wird.

### Fazit

Ein innenpolitisch geschwächtes Amerika mag den Feinden von Demokratie, Freiheit, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechten zupass kommen. Für die freiheitliche westliche Staatengemeinschaft kann die Konsequenz dagegen nur lauten: Ohne und gegen Amerika wird die Welt nicht besser, freier und gerechter. Enge transatlantische Beziehungen sind die Lebensgrundlage Europas und Deutschlands. Wenn sich Amerikas Interessen nach innen und nach Asien verlagern, muss um so mehr in das deutsch-amerikanische Verhältnis investiert werden. Um für Amerika relevant zu bleiben, muss Deutschland regionale und internationale Verantwortung übernehmen. Und nur ein geeintes und handlungsfähiges Europa wird die G2 zu einer G3 machen, also eine von den USA und China dominierte Welt der Gruppe der Zwei zu einer Welt der Gruppe der Drei machen, in der auch Europa auf Augenhöhe seinen Platz hat.

# ENGAGEMENT IN BERLIN

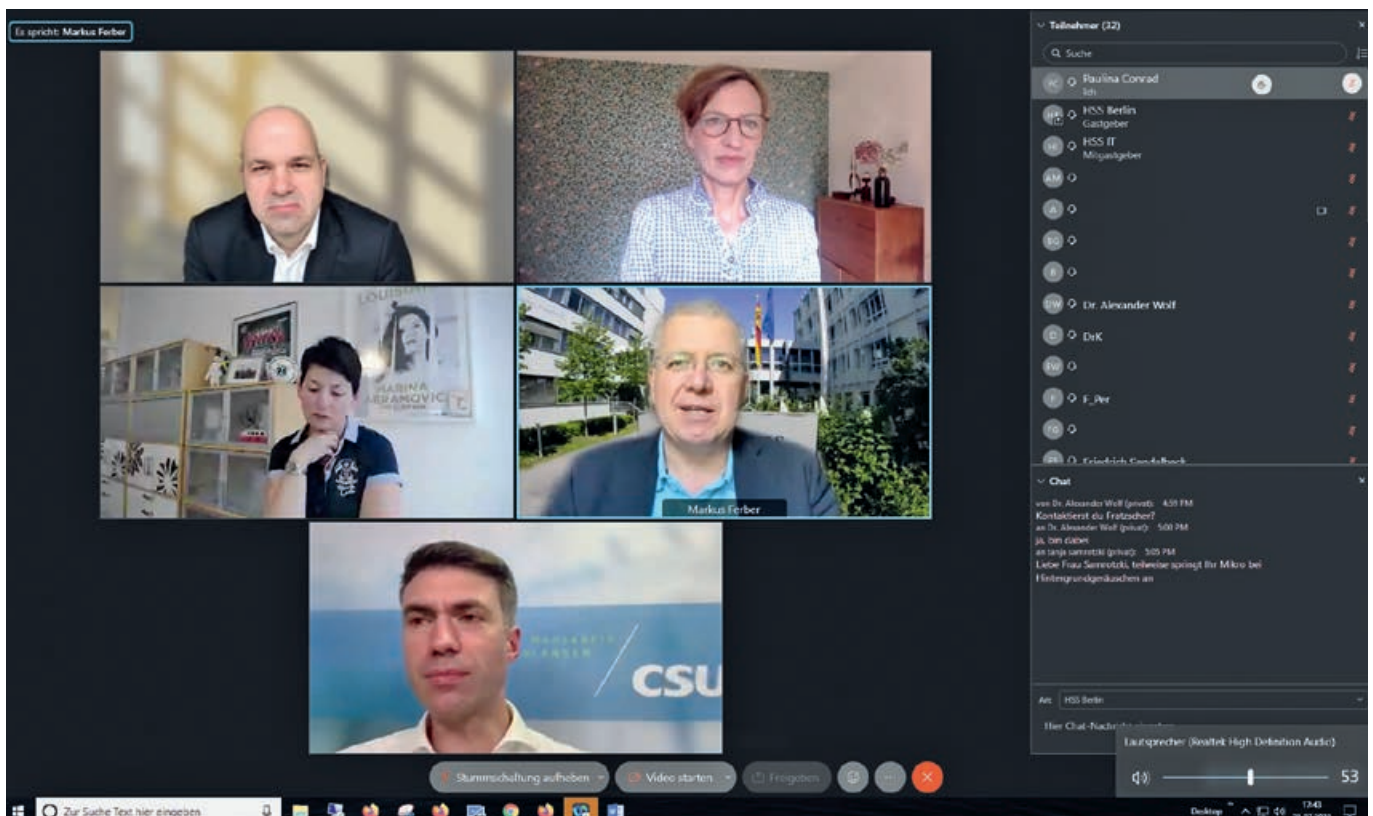
Seit über 30 Jahren wird die Hanns-Seidel-Stiftung durch das Hauptstadtbüro in Berlin vertreten. Unter der Leitung von Dr. Alexander Wolf ist die Berliner Repräsentanz vor Ort Ansprechpartner für den Deutschen Bundestag, die Bundesministerien, Parteien, Verbände und Botschaften. Als Plattform des Austauschs fördert das Hauptstadtbüro die Vernetzung zwischen Politik, Wissenschaft und Gesellschaft.

**2**021 – ein Jahr anhaltender Herausforderungen und internationaler Krisen, ein Jahr der pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen und der Hoffnung auf Rückkehr zur Normalität durch eine Impfkampagne. Ein Jahr des Krisenmanagements, der Naturkatastrophen und ein Jahr des Regierungswechsels. Ein spannendes Jahr für das Hauptstadtbüro der Hanns-Seidel-Stiftung.

## Veranstaltungen des Hauptstadtbüros

Entsprechend der „epidemischen Lage von nationaler Tragweite“ konzentrierte sich das Hauptstadtbüro vorwiegend auf digitale Veranstaltungsformate, um unabhängig vom Pandemiegeschehen den

politischen Austausch zu fördern. In öffentlichen Diskussionsveranstaltungen wurden hierzu bundespolitische und internationale Themen aufgegriffen, um der interessierten Öffentlichkeit die Möglichkeit zu geben, am politischen Diskurs teilzunehmen. So setzte sich das Hauptstadtbüro in einer Veranstaltung mit u. a. Katrin Albsteiger, Oberbürgermeisterin der Stadt Neu-Ulm, mit dem Thema „Hass und Hetze im Netz“ auseinander und stellte in einer weiteren Veranstaltung mit dem Parlamentarischen Geschäftsführer der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag, Stefan Müller, MdB, die Frage, wie die Post-Corona-Wirtschaft aussieht und welche Weichenstellungen jetzt notwendig sind.



Podiumsbesetzung der digitalen Veranstaltung „Post-Corona-Wirtschaft“

© HSS-Hauptstadtbüro

### Podiumsbesetzung der digitalen Veranstaltung „Post-Corona-Wirtschaft“

Ein besonderes Highlight des Hauptstadtbüros war die Kooperation mit der Vertretung des Freistaates Bayern beim Bund und dem amerikanischen Think-Tank Americans for Tax Reform zum Thema „Die transatlantischen Wirtschafts- und Finanzbeziehungen nach der Bundestagswahl – Erwartungen, Herausforderungen und Gemeinsamkeiten“, die ihren Höhepunkt in der gemeinsamen hybriden Podiumsdiskussion im Oktober fand. Neben den Podiumsgästen Markus Ferber, MdEP, Vorsitzender der Hanns-Seidel-Stiftung und Dr. Stormy-Annika Mildner, Geschäftsführende Direktorin des Aspen Institute Deutschland in Berlin, waren der U.S. Kongressabgeordnete Ron Estes sowie Grover G. Norquist, Präsident der Americans for Tax Reform, digital aus Washington D.C. zugeschaltet. Die Veranstaltung wurde live aus der Vertretung des Freistaates Bayern beim Bund für Interessierte in Deutschland und den USA übertragen.

Vor Ort und zugeschaltet – die Panelisten der Veranstaltung: Dr. Alexander Wolf, Leiter des Haupt-

stadtbüros, HSS; Moderator Andreas Hellmann, Manager, Americans for Tax Reform; Dr. Stormy-Annika Mildner, Geschäftsführende Direktorin, Aspen Institute Deutschland in Berlin; Markus Ferber, MdEP, Vorsitzender, HSS; U.S. Kongressabgeordneter Ron Estes, Mitglied der Republikanischen Partei Kansas, Mitglied im Handelsausschuss; Grover G. Norquist, Präsident, Americans for Tax Reform.

### Internationales Parlamentsstipendium

Im Rahmen des Internationalen Parlamentsstipendium des Deutschen Bundestages (IPS) erhalten jährlich bis zu 120 Stipendiatinnen und Stipendiaten aus 50 Nationen die Möglichkeit, die parlamentarische Arbeit kennenzulernen. Ein wichtiger Teil des fünfmonatigen Programms sind die Seminare der Politischen Stiftungen. Wie bereits in den Vorjahren organisierte das Hauptstadtbüro auch 2021 ein mehrtägiges digitales Seminar, um so auf die pandemische Lage zu reagieren. Unter dem Thema „Zwischen Spaltung und Gemeinsamkeit – Gesellschaftlichen Zusammenhalt meistern“ beschäftigen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den gegenwärtigen gesellschaftlichen Herausforderun-



Vor Ort und zugeschaltet – die Panelisten der Veranstaltung: Dr. Alexander Wolf, Leiter Hauptstadtbüro, HSS; und Moderator Andreas Hellmann, Manager, Americans for Tax Reform; Dr. Stormy-Annika Mildner, Geschäftsführende Direktorin, Aspen Institute Deutschland in Berlin; Markus Ferber, MdEP, Vorsitzender, HSS; U.S. Kongressabgeordneter Ron Estes, Mitglied der Republikanischen Partei Kansas, Mitglied im Handelsausschuss; Grover G. Norquist, Präsident, Americans for Tax Reform © Henning Schacht

gen, Strategien zur Stärkung der Gesellschaft und der Rolle von Staat und Zivilgesellschaft sowie der Verantwortung eines jeden Einzelnen.

„Gesellschaftlicher Zusammenhalt bedeutet für mich, dass alle gehört werden – gerade die, die bislang in der gesellschaftlichen Haupterzählung zu wenig Platz finden. Und dass wir lernen, mehr auszuhalten, verschiedene Meinungen genauso wie die Vielzahl der Stimmen,“ so Valerie Schöniar, Journalistin und Autorin, Referentin unseres HSS-Seminars im Rahmen des IPS Programmes 2021.

Zu den weiteren Referenten gehörten u. a. die Publizistin Diana Kinnert und Christian Doleschal, MdEP.

**Podcast**

Im Jahr 2020 hat das Hauptstadtbüro seine eigene Podcastreihe mit dem Titel „Black Box Berlin“ gelauncht. Der Podcast wurde auch 2021 fortgesetzt. In den monatlich erscheinenden Folgen erklären die Vertreterinnen und Vertreter der „Black Box“, den Berliner Politikbetrieb, interessant, praxisnah und zielgruppengerecht die politischen Prozesse, Ämter und Strukturen. Eine Besonderheit des Jahres 2021 war die Bundestagswahl, die aus unterschiedlichen Blickpunkten Beachtung fand und durch Berichterstattung in Form von Kurzvideos aus der Hauptstadt ergänzt wurde.

**Hintergrundgespräche und Expertenrunden**

Desinformationen haben durch die Pandemie einen signifikanten Anstieg erlebt und stellen eine Her-

ausforderung für die Demokratien dar. Auch im Jahr 2021, dem Jahr der Bundestagswahl und der Flutkatastrophe, hat das Hauptstadtbüro gemeinsam mit der Akademie für Politik und Zeitgeschehen der HSS im Rahmen der gemeinsamen Veranstaltungsreihe zur Desinformation ein Augenmerk auf das Thema gelegt, um mit Expertinnen und Experten Strategien und Lösungsansätze zu erarbeiten. Großen Anklang fand ebenfalls ein Mittagsgespräch zur Wahlanalyse im Nachgang der Bundestagswahl, welches das Hauptstadtbüro mit dem Leiter Grundlagen der Demokratie, Parteienentwicklung, Wahlforschung der HSS, Dr. Gerhard Hirscher, durchführte.



Titelbild der 18. Folge der Podcastreihe „Black Box Berlin“ © Patrick Pehl

**Kooperationspartner des Hauptstadtbüros 2021**



**Deutscher Bundestag**

Anlass: Internationales Parlamentsstipendium des Deutschen Bundestages (IPS)



**Vertretung des Freistaates Bayern beim Bund**

Anlass: Transatlantisches Dialogforum



**Americans for Tax Reform**

Anlass: Transatlantisches Dialogforum

# BEGABTENFÖRDERUNG IN HERAUSFORDERNDEN ZEITEN

Das Jahr 2021 war wie schon das Vorjahr durch die Corona-Pandemie geprägt. Während im ersten Jahr die Gesellschaft im Gleichklang mit den politisch Verantwortlichen beitrug, in großer Solidarität vulnerable Gruppen vor dem Virus zu schützen und wirtschaftliche Härten abzufedern, ist im zweiten Jahr diesbezüglich eine deutliche Wende zu verzeichnen. Die fast täglichen Proteste tausender von Bürgerinnen und Bürgern gegen eine als Bevormundung wahrgenommene Einschränkung von Grundrechten durch den Staat zeigen eine Gesellschaft, in der zu vielen die Bedürfnisse anderer gleichgültig zu sein scheinen. Wie kann ein Institut für Begabtenförderung dagegen Akzente setzen?

Neben überdurchschnittlichen Leistungen und dem Bejahen der Werte der Hanns-Seidel-Stiftung können nur solche Studierende und Promovierende gefördert werden, die bereit sind, Teile ihrer Freizeit dem gesellschaftspolitischen Ehrenamt zu widmen. Mit diesem Engagement reihen sie sich in die Gruppe unserer Gesellschaft ein, die sich dadurch auszeichnet, dass sie ihr Recht auf Selbstbestimmung und Eigenverantwortlichkeit für ihren freiwilligen Dienst am Wohle aller, besonders aber der Schwachen einsetzt. Gerade in der freiwilligen Übernahme eines Ehrenamts zeigt sich das freundliche Gesicht unserer Gesellschaft. Die sichtbare Bereitschaft zur Übernahme einer ehrenamtlichen Tätigkeit ist es, die wir von unseren Stipendiatinnen und Stipendiaten erwarten und die in der Erfüllung einer solchen Aufgabe lebendige Vorbilder unserer Gesellschaft sind. In diesem Jahr hat unser Institut im Rahmen der „Woche des Ehrenamts“ diesem Engagement Raum gegeben und den Stipendiatinnen und Stipendiaten die Möglichkeit gegeben, das eigene Ehrenamt in Online-Sessions zu präsentieren und sich mit Gleichgesinnten auszutauschen. Ob Klassiker, wie Feuerwehr und Technisches Hilfswerk oder Exotischeres wie die Mitarbeit im Kassberg Gefängnis e.V. zur Aufarbeitung der SED-Diktatur oder bei „Break-the-

Silence“ zur Sensibilisierung für die Probleme von Gehörlosen bei Arztbesuchen, alles ist wertvoll und nachahmenswert. Eine gesellschaftliche Institution, die ihren Aufgabenbereich auf der Grundlage eines christlichen Welt- und Menschenbildes definiert, setzt daher voraus, dass jedes Mitglied diesen Maßstab auch zum Leitbild des eigenen Handelns macht. Dies zu unterstützen ist der Auftrag auch für die kommenden Jahre.

## Verantwortungselite für Staat und Gesellschaft unterstützen

Wer sich zur Begabtenförderung bekennt, muss auch dafür sorgen, dass die Eliten als Verantwortungseliten in Staat und Gesellschaft wirken. Darüber hinaus



brauchen wir Elite, die nicht in erster Linie den Karrieregedanken, sondern auch die Gedanken von Respekt und Toleranz in den Mittelpunkt ihres Handelns stellt.

Das Institut für Begabtenförderung fördert seit Beginn der 1980er Jahre überdurchschnittlich qualifizierte Studenten, Promovenden und junge Wissenschaftler aus dem In- und Ausland, die ein besonderes politisches Interesse und gesellschaftliches Engagement zeigen.



Ein Festakt zum 30. Todestag von Alfons Goppel

© Haerendel

Unsere Stipendiaten erarbeiten zu besonderen Ereignissen oder Jahrestagen innovative Formate, die sich diesem speziellen Themenkomplex widmen und zum Gedenken beitragen. 2021 waren dies u.a. „Sophie Scholl – zum 100. Geburtstag. Was hat sie den Menschen heute zu sagen?“ ([www.hss.de/sophie-scholl](http://www.hss.de/sophie-scholl))

## Zentrale Aufgabe der Begabtenförderung

In Anbetracht der zunehmenden gesellschaftlichen Polarisierung in Deutschland und Europa sehen die Begabtenförderwerke eine ihrer zentralen Aufgaben darin, mit ihren Stipendiaten und Ehemaligen sowie ihren internationalen Netzwerken dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Mit ihrer Arbeit treten sie gemeinsam ein für ein respektvolles Miteinander, gegen nationalistische Denkmuster, populistische Vereinfachungen, Wissenschaftsfeindlichkeit, Relativierung der Verbrechen des Nationalsozialismus, Antisemitismus, Islamfeindlichkeit, Rassismus sowie jegliche weitere Art von Diskriminierung aus Gründen der Religion oder Weltanschauung, der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität.

## Ideelle Förderung

Im Rahmen der ideellen Förderung ihrer Werke erhalten Stipendiatinnen und Stipendiaten die Gelegenheit, sich mit gesellschaftlichen Fragen und Herausforderungen produktiv und differenziert auseinanderzusetzen und so ihre Fähigkeit zur Selbstreflexion sowie Urteilsfähigkeit zu stärken. Auslandsaufenthalte fördern interkulturelle Kompetenz und Perspektivwechsel, die es ermöglichen, eigene Positionen kritisch zu hinterfragen.

Grenzen hinweg ins Gespräch zu kommen. Auf diese Weise schaffen sie eine Basis für den gemeinsamen Einsatz für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte und stärken ihre Stipendiatinnen und Stipendiaten darin, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen – in Deutschland, Europa und der Welt.

## Die Entwicklung der finanziellen und ideellen Förderung

Die Vergabe dieser Bundesmittel wurde seit einigen Jahren von der Bundesregierung und dem Deutschen Bundestag an die Zusicherung gekoppelt, dass die Begabtenförderwerke die bisher immer noch „unterrepräsentierten Gruppen“ in der Begabtenförderung künftig stärken werden. Dazu zählen Studierende

- aus einkommensschwachen Bevölkerungsgruppen
- an Fachhochschulen (HAW)
- die einen Migrationshintergrund haben
- der sogenannten MINT-Fächer
- aus den neuen Bundesländern.

Der Hanns-Seidel-Stiftung (HSS) ist es beispielsweise gelungen, die Stipen-

diatenzahl in den vergangenen Jahren deutlich zu steigern. Hatte die HSS 2004 lediglich 425 Stipendiaten, waren es zum Jahresende 2021 bereits gut 1.600 Stipendiaten, die aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) finanziell und ideell gefördert werden.

Darüber hinaus stand auch 2021 die Umgestaltung der ideellen Förderung im Mittelpunkt der Arbeit des Instituts für Begabtenförderung der Hanns-Seidel-Stiftung. Insgesamt wurden mehr als 200 Veranstaltungen durchgeführt – neue Veranstaltungsformate entstanden und bestehende wurden weiterentwickelt.

## Vertrauensdozenten

Unsere Vertrauensdozenten sind ein äußerst wichtiges Bindeglied zwischen Stiftung und Stipendiat. Die Stiftung arbeitet derzeit mit rund 70 Vertrauensdozentinnen und -dozenten zusammen, deren Aufgabe sich von der wissenschaftlichen und persönlichen Betreuung am Hochschulort bis zur Mitwirkung an Auswahltagungen erstreckt. Dieses außerordentliche ehrenamtliche Engagement trägt ganz wesentlich zum Erfolg der Begabtenförderung bei.

Eine Liste mit Vertrauensdozenten an Universitäten und Hochschulen (HAW) finden Sie im Anhang auf S. 53.



Technologie zum Anfassen – Seminarteilnehmer erkunden den medizinischen Alltag mit Hilfe von Virtual und Augmented Reality © Isabel Küfer

Die Begabtenförderwerke bieten zudem vielfältige gemeinsame Programme der ideellen Förderung an, um über weltanschauliche, politische wie religiöse



Zum ersten Mal in der Geschichte haben wir unser eigenes Stipendiaten-Orchester – die jungen Musiker haben ein Wochenende lang zusammen in Kloster Banz geprobt und den Kaisersaal mit Klängen klassischer Meisterwerke erfüllt

### Altstipendiaten

Die Zahl der inländischen Altstipendiaten der Hanns-Seidel-Stiftung betrug zum 31.12.2021 knapp 6.000 Mitglieder. Der „Club der Altstipendiaten“ (CdAS), der seit 1992 besteht, hatte zum 31.12.2021 2.100 Mitglieder. Zwischenzeitlich gibt es bundesweit 15 Regionalgruppen des CdAS, der sich unter der Internet-Adresse [www.cdass.org](http://www.cdass.org) auch mit einer eigenen Homepage präsentiert.



Der CdAS-Vorstand: Ingo Dinkel, Anna Axtner-Borsutzky, Ulrike Kalteich, Andreas Burtscheidt

### Auslandsstipendiaten

In der Studienförderung Ausland wurden seit Beginn der 1980er Jahre knapp 3.000 ausländische Stipendiaten aus mehr als 60 Staaten gefördert. Derzeit befinden sich über 200 Stipendiaten aus 58 Ländern in den verschiedenen Förderprogrammen der Studienförderung Ausland.

Im Rahmen der studienbegleitenden Maßnahmen, die für die Auslandsstipendiaten durchgeführt werden, fanden neben monatlichen Treffen für die Stipendiaten aus München und Umgebung eine Reihe von Online-, Tages-, Wochenend- und Wochenseminaren sowie Exkursionen statt.

Nachkontaktkonferenzen für ehemalige Geförderte wurden coronabedingt lediglich in China und in Chile durchgeführt.



„Ist die Menschheit noch zu retten? Wie wir die Transformationswende zur nachhaltigen Entwicklung schaffen“ war Thema des ehemaligen Bundesumweltministers Klaus Töpfer bei der Herbstakademie



Bei einem Seminar „Kultur in Franken“ ist eine Führung durch das Opernhaus Bayreuth natürlich Pflicht



Stipendiatenexkursion nach Jordanien



Nachkontaktkonferenz der ausländischen Altstipendiaten in China



Internationale Studierende und Promovierende nutzten im Rahmen einer Veranstaltung die Gelegenheit, Einblicke in die vielfältige Kultur und Tradition ihrer Herkunftsländer zu gewinnen



Folkloreabend bei der Jahrestagung für internationale Studierende und Promovierende ...

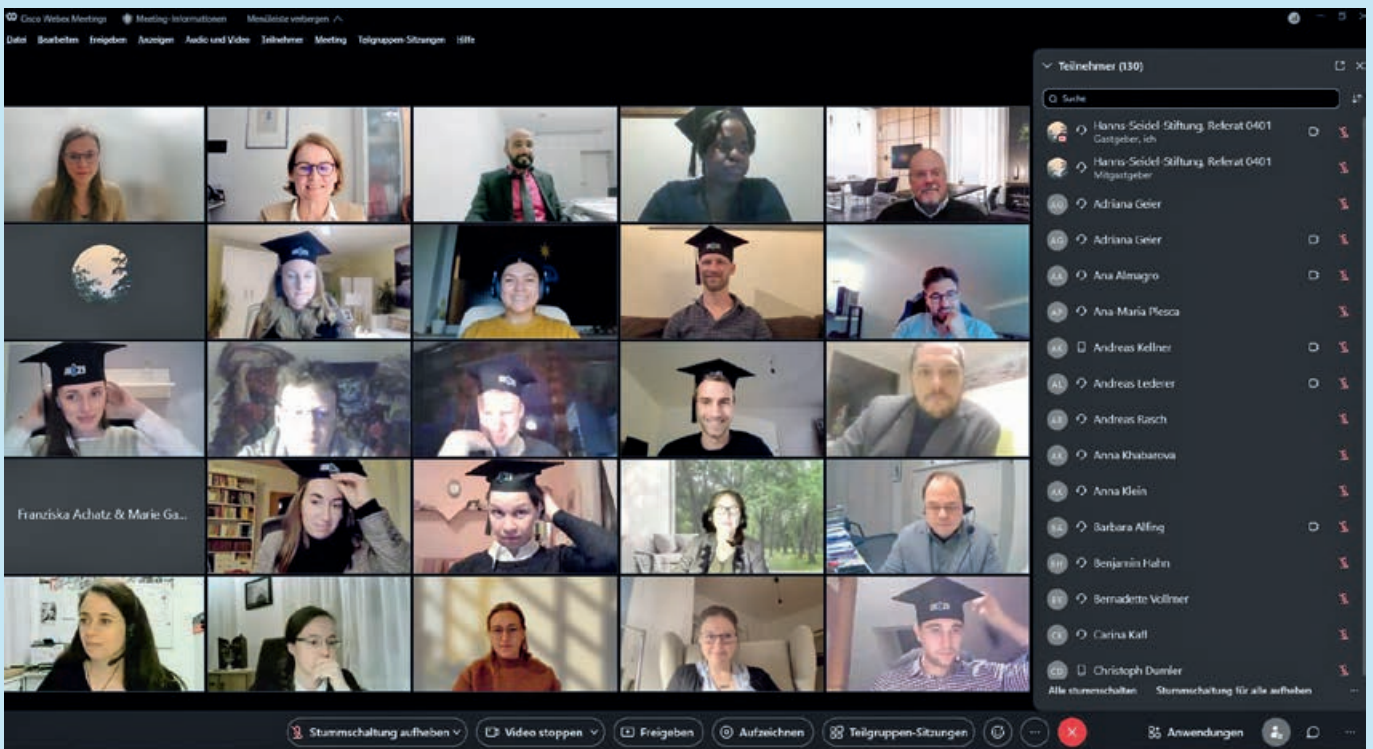
Weitere Informationen zur Begabtenförderung der Hanns-Seidel-Stiftung finden Sie unter: [www.hss.de/stipendium](http://www.hss.de/stipendium)



... zwei koreanische Stipendiaten zeigen einen traditionellen Tanz



Eine Stipendiatengruppe erkundet entlang der Bernauer Straße die Gedenkstätte Berliner Mauer. Sehschlitze ermöglichen einen Blick in den Todesstreifen



„Servus, liebe Altstipendiatinnen und Altstipendiaten, wir wünschen euch alles Gute“, hieß es bei der Abschlussfeier für unsere Ehemaligen

# PREISVERLEIHUNG: FÖRDERPREIS FÜR JUNGE LIEDERMACHER

Preise für den musikalischen Nachwuchs haben bei der Hanns-Seidel-Stiftung eine lange Tradition. Die Stiftung sieht die Auszeichnungen als einen Beitrag zur Kulturpflege.

Mithilfe des 1987 ins Leben gerufenen Förderpreises sollen junge Künstlerinnen und Künstler darin bestärkt werden, einen individuellen musikalischen Weg abseits vom Schlager- und Pop-Mainstream zu wagen und musikalische Besonderheiten im deutschen Sprachraum zu pflegen. Viele der bisherigen Preisträger sind mittlerweile nicht mehr aus der deutschen Musiklandschaft wegzudenken, wie beispielsweise Viva Voce, Willy Astor und Bodo Wartke.

Auch und gerade während der für Künstler besonders schwierigen Corona-Krise mit nur wenigen öffentlichen Auftritten, setzt sich die Hanns-Seidel-Stiftung weiter für deren Belange ein. Aus knapp 100 Bewerbungen wählte auch 2021 eine Fachjury in mehreren Runden drei Künstler aus, deren hohes künstlerisches Niveau, Vielfalt des musikalischen Eindrucks, Eigenständigkeit und natürlich Freude an der Musik überzeugten.

Die Gewinner gab der Stiftungsvorsitzende Markus Ferber bei einer Pressekonferenz am 19. November in Kloster Banz bekannt. Georg auf Lieder, Max Prosa und Alexandra Janzen dürfen sich nicht nur über das Preisgeld von je 5.000 Euro und das Preisträgerkonzert freuen, sie präsentieren ihr Können zudem vor mehreren tausend Musikbegeisterten beim Open-Air-Konzert „Lieder auf Banz – ein Abend mit Freunden“ neben etablierten Künstlern wie Hubert von Goisern, Haindling und Annett Louisan, eine Besonderheit dieses Förderpreises.

Darüber hinaus ist es für den Musik-Nachwuchs eine großartige „Zugabe“, dass sie durch die vom BR Fernsehen übertragene Fernsehsendung einer bundesweiten Öffentlichkeit und fachkundigem Publikum gleichermaßen vorgestellt werden.



Stiftungsvorsitzender Markus Ferber, MdB, gibt bei der Pressekonferenz die Gewinner des Förderpreises bekannt und wünscht ihnen für die weitere Karriere viel Erfolg



Alexandra Janzen: Authentische, tolle Musik, vielfältige Texte und eine Stimme, die fesselt



Georg auf Lieder: Der ehemalige Straßenmusiker wurde auf dem Berliner Alexanderplatz entdeckt. Inzwischen hat er zwei Alben bei Universal veröffentlicht



Max Prosa: seine Musik ist nicht Mainstream. Vielleicht passt „lyrischer Folk-Rock“ oder „junger Songwriter-Pop“? Sein Stil erinnert an Dylan oder Cohen

# PREISVERLEIHUNG: POLITISCHE INFLUENCER IN DEN SOZIALEN MEDIEN

Zum ersten Mal verlieh die Hanns-Seidel-Stiftung den Preis für Politische Influencer in den Sozialen Medien. Ausgezeichnet wurden am 27. Oktober in München Einzelbeiträge, die Lust auf Politik machen und überwiegend junge Menschen erreichen.

Die Hanns-Seidel-Stiftung möchte mit dem Preis einen Impuls für qualitativ guten Social-Media-Content im Bereich Politik setzen. „Ta-

gesakuelles Geschehen oder Hintergründe der bundesdeutschen Politik sollen informativ, sachlich und allgemein verständlich aufbereitet sein, um die Öffentlichkeit insgesamt oder eine Zielgruppe zu informieren“, formuliert Stiftungsvorsitzender Markus Ferber, MdEP, die Erwartungen an die Preisträger.



Die Gewinner des Influencer-Preises 2021 mit dem HSS-Vorsitzenden Markus Ferber, MdEP im früheren Münchner IMAX-Kino, Location der Medientage München. © Witte

Die Gewinner des mit jeweils 2.000 Euro dotierten Preises in der Kategorie Podcast sind die Journalistin Victoria Kempfer und die Rechtswissenschaftlerin Antonia Neidhardt mit ihrem Podcast [www.waswahlstdueigentlich.de](http://www.waswahlstdueigentlich.de). In der Kategorie TikTok erhielt den Preis die Politikwissenschaftlerin Nina Poppel. In der Kategorie „Instagram“ zeichnete die Hanns-Seidel-Stiftung das Team von „youmocracy“ aus.

Die Preise überreichten die Bayerische Digitalministerin Judith Gerlach, MdL, und der Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung, Markus Ferber, MdEP: „Dieser Preis liegt mir sehr am Herzen, weil wir von der Hanns-Seidel-Stiftung Politik sehr spannend finden. Influencer erreichen Menschen, die Politik noch nicht so packend finden und es gelingt ihnen, ihr vorwiegend junges Zielpublikum zu informieren und gleichzeitig zu unterhalten.“



Setting der Preisverleihung im Rahmen der Medientage München

© Witte

Staatsministerin Judith Gerlach sagte bei der Preisverleihung: „Politische Influencerinnen und Influencer leisten einen enorm wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft. Sie schaffen mit ihren Videos und Blogbeiträgen eine Brücke zum Politikbetrieb. Denn sie tragen die oft trockenen Themen interessant und verständlich an ihre Follower heran und klären auch über Fake News auf. Dazu setzen sie eindrucksvoll die Mittel und Sprache unserer Zeit ein. Mit ihren Beiträgen begeistern sie gerade junge Leute für Politik. Und wir brauchen mehr junge Menschen und vor allem auch Frauen in der Politik.“



Die Gewinner des Influencer-Preises 2021 mit dem HSS-Vorsitzenden Markus Ferber, MdEP (li.) © Witte

# KLIMA UND UMWELT

## TOP-THEMEN GERADE AUCH IN ZEITEN VON CORONA UND BUNDESTAGSWAHL

Für den **Global Risk Report** befragt das Weltwirtschaftsforum jedes Jahr Entscheidungsträger aus aller Welt, welche Risiken ihnen am meisten Sorgen bereiten. Ganz oben auf der aktuellen Liste: extreme Wetterereignisse und die Angst, dass Klimaschutzmaßnahmen scheitern, aber auch der fortschreitende Verlust von Biodiversität. Und so erwies es sich als richtig, dass die Hanns-Seidel-Stiftung (HSS) „Nachhaltigkeit“ zu einem Schwerpunktthema für das Jahr 2021 ausgerufen hatte.

### Klima – ein wichtiges Thema bei den Bundestagswahlen in Deutschland 2021?

Von besonderer Relevanz waren für Deutschland im Jahr 2021 auch die Bundestagswahlen. Im Vorfeld interessierte uns, welchen Stellenwert der Klimaschutz bei den Bürgerinnen und Bürgern in Deutschland einnimmt – und ob dies in ihr Wahlverhalten einfließt. Im Februar hat die Akademie für Politik und Zeitgeschehen (Aka) daher Experten und Politiker, darunter Dr. Martin Huber, MdL, zu einer virtuellen Diskussionsrunde eingeladen, in der Ergebnisse repräsentativer Befragungen vorgestellt wurden. Für die Forscher deutete einiges darauf hin, dass ein substanzieller Teil der Wähler „aktive Maßnahmen von der Politik“ gegen den Klimawandel erwartet, mitunter könne das Thema wahlentscheidend sein. In einer von der HSS beauftragten Grundlagenuntersuchung (s. a. S. 12) zeigte sich, wie sehr die Corona-Infektionslage im Frühjahr 2021 die Menschen in Bayern beschäftigte, und damit einhergehend Fragen rund um Wirtschaft, Finanzen und Verbraucherschutz. Doch gleich dahinter: Klima und Umwelt.

Um gesellschaftspolitische Entscheider zu motivieren sich aktiv einzusetzen, hat HSS-Vorsitzender Markus Ferber zusammen mit dem ehemaligen Landtagsabgeordneten Henning Kaul ein Buch mit dem Titel „Bekennnisse zur Verantwortung für die Umwelt“ herausgegeben, das im Lau-Verlag

erschienen ist. Rund 40 namhafte Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Kirche und Verbänden schildern darin, wofür sie sich einsetzen: Das Spektrum reicht von der Umweltwahrnehmung über die Anwendung von Nachhaltigkeitskriterien in Politik, Wirtschaft und Kommune, das Potenzial neuer Technologien im Rahmen der Energiewende bis hin zu Anpassungsmaßnahmen in Land-, Forst- und Wasserwirtschaft und lebensnahen Alltagstipps.

Im gemeinsamen Sommerkolloquium zu „Nachhaltiges Bayern?“ der HSS mit der Bayerischen Akademie Ländlicher Raum forderten Nachhaltigkeitsexperten



EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen gratulierte in der öffentlichen Buchvorstellung zu der Initiative und wünschte dem Buch viele Leser



An die 40 namhafte Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Kirche und Verbänden schildern, wofür sie sich einsetzen

aus Forschung, Politik und Praxis ein „systemischeres Denken und Handeln“. So wünschte sich der ehemalige Landtagspräsident Alois Glück eine ehrliche Auseinandersetzung mit den problematischen Entwicklungen, wie dem Klimawandel, und eine systematische Aufarbeitung der Erfahrungen aus der Corona-Krise. Für Bayern wurden desweiteren Steuerungshebel diskutiert, etwa über das Landesentwicklungsprogramm und eine bessere Verzahnung der Nachhaltigkeitszielsetzungen von Bund, Land und Kommunen. Beispielgebende Gemeinden zeigen, wie sie mit den Bürgern gemeinsame Ziele entwickeln und neben dem Angebot an Kooperationsplattformen auch Formen der gemeinsamen Steuerung finden.

**Nachhaltigkeitsbildung der HSS in Bayern**

„Welche konkreten Nachhaltigkeitsthemen sprechen unsere Zielgruppen in den Bereichen Wirtschaft und Soziales an?“ Dieser Frage gingen Studentinnen und Studenten der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt im Rahmen einer Projektarbeit in Zusammenarbeit mit unserem Institut für Politische Bildung (IPB) nach, bei dem sie Online-Befragungen durchführten und dabei herausfanden, dass vor allem „nachhaltiger Konsum“, „erneuerbare Energien“ und „Smart City“ auf Interesse stoßen könnten.

Neben den bewährten Präsenzveranstaltungen zu genau solchen Themen wurden allein schon pan-

Interessierte Zuschauer konnten die Diskussion, die am Runden Tisch in München stattfand, online mitverfolgen

© Franke





Wie viel Freilauf bekommen die Tiere, woher stammt das Futter, welche Chancen hat die Vermarktung regionaler Produkte auch auf digitalem Weg? Nicht nur der Landwirt und weitere Bauernvertreter, auch Ulrich Lange, MdB, stellte sich den Fragen

© Franke

demiebedingt digitale Seminarreihen angeboten, etwa „Green 21“ mit Schwerpunkt auf Energiepolitik, Klimaschutz und sozialer Marktwirtschaft. Dass sich viele Menschen auch freuen, mal „rauszukommen“, um sich zu bewegen, zeigte das Exkursionsprogramm, das das IPB im Sommer aufgelegt hatte. Die Teilnehmer konnten sich in verschiedenen Stationen mit den Fachleuten vor Ort ein Bild machen, wie Hochwasserschutz funktioniert, vor welchen Herausforderungen die Landwirtschaft steht oder welche Vorteile der Naturtourismus bieten kann.

### Internationaler Erfahrungsaustausch

Nachhaltiger Tourismus war auch das Thema einer großen Fachtagung im September in Russland, bei der die HSS mit unserem Büro in Moskau (Institut für Europäischen und Transnationalen Dialog – IETD) ein wichtiger Partner war. Deutsche wie russische Vertreter der Tourismusbranche präsentierten, wie Akteure bei der Umsetzung des Nachhaltigkeitsgedankens eingebunden werden können. Die Veranstaltung war Teil des Deutsch-Russischen Themenjahrs zu „Wirtschaft und nachhaltige Entwicklung 2020-22“.



Höhepunkt war die Übergabe des entsprechenden Leitfadens an die russische Tourismusbehörde. Angelina Davydova (re.), UN-Klimaunterhändlerin, Umweltjournalistin und Direktorin des Büros für Umweltinformation

© Maria Troyanker

Europäische und deutsche Ansätze im Bereich Klimaanpassung, Energiepolitik und Wasserstoffstrategien oder Kreislaufwirtschaft sind nicht nur Themen, die in Expertenrunden bei uns diskutiert werden, sondern auch in anderen Ländern auf sehr großes Interesse stoßen und bei Delegationsreisen oft auf der Agenda stehen.

**COP 26 Klimagipfel in Glasgow – Globale Zielsetzungen und Strategien im Blick**

Rund 200 Nationen haben an der 26. Klimakonferenz der Vereinten Nationen, der COP26, teilgenommen. Nach zweiwöchigen intensiven Beratungen und Verhandlungen verabschiedeten die Vertragsstaaten am 13. November ein Abschlussdokument. Mitarbeitende der Hanns-Seidel-Stiftung – aus verschiedenen Abteilungen sowie auch deren Projektpartnern – waren als Beobachter im schottischen Glasgow vertreten.

Dass das Klimaschutzabkommen von Paris, die Erderwärmung möglichst auf 1,5 Grad zu begrenzen, bekräftigt wurde, ist eine gute Nachricht. Selbstverständlich ist es nicht, denn die Lücke ist erheblich. Damit das Ziel in Reichweite bleibt, müssen sich die Staaten dazu durchringen, sich ambitioniertere Klimapläne zu setzen und dabei vor allem kurz- bis mittelfristige Maßnahmen zu benennen. Glasgow hat hier deutlich Druck gemacht und durch die Fertigstellung des Pariser Regelwerks dafür gesorgt, dass Fortschritte überprüfbarer werden. Für ein Aufhorchen sorgten auch weitere Initiativen, zu denen sich jeweils mehrere Länder bekannt haben, etwa den Kohleverbrauch herunterfahren, Methan-gasemissionen reduzieren und (illegale) Entwaldung stoppen.



Die jüngste Ausgabe der Reihe „Aktuelle Materialien der Entwicklungszusammenarbeit“ gibt nicht nur Einblicke, wie sich der Klimawandel in den verschiedenen Weltregionen auswirkt, sie zeigt auch auf, welche Maßnahmen zur Bekämpfung und Anpassung verfolgt werden.

Immer wieder wurde auch die von Starkregen erzeugte Flutkatastrophe im Sommer 2021 in Deutschland angeführt, um zu demonstrieren, dass alle betroffen sein können, im Norden wie im Süden. Doch es gibt Länder, die besonders stark unter Dürreperioden, Stürmen, Überschwemmungen oder Überflutungen zu leiden haben. Oft sind es jene, die kaum eigene Mittel zur Bewältigung zur Verfügung haben – ganz zu schweigen davon, dass sie zudem am wenigsten zu den Verursachern des Klimawandels gehören. So ging es in Glasgow auch darum, dass Industrieländer ihre finanziellen Zusagen an die Entwicklungsländer einhalten und bis 2025 erhöhen, denn diese benötigen finanzielle und technische Hilfe für den Wiederaufbau und Expertise für langfristige Maßnahmen zur Klimaanpassung. In vielen Veranstaltungen, die in dem weitläufigen Gelände in Glasgow stattfanden, ging es parallel daher auch um konkrete Projekte und Kooperationen vor Ort, wie sie auch die Hanns-Seidel-Stiftung in vielen Ländern leistet.

Der noch leere Plenarsaal, kurz bevor die nächste Verhandlungsrunde mit den Vertragsstaaten startete

© Franke





In Dialog- und Bildungsveranstaltungen wird erörtert, wie eine nachhaltige Waldnutzung umgesetzt werden kann, die beides vereint: Umwelt- und Klimaschutz wie auch Rohstoff- und Einnahmequelle für die lokale Bevölkerung

© HSS Namibia

### Konkrete Projektarbeit der HSS vor Ort

Exemplarisch unterstützen wir etwa „nachhaltige Waldbewirtschaftung“ in Namibia oder die Einführung einer Kreislaufwirtschaft in Gemeinden Südamerikas. Unsere internationalen Projektpartner arbeiten in regionalen Netzwerken an gemeinsamen Umwelt- und Klimastrategien. In Vorausschau auf das Jahr 2022 ist es insbesondere spannend zu sehen, wie die regionalen Netzwerke zu einem globalen zusammengeführt und ausgebaut werden.

Doch auch in der Zentrale der Hanns-Seidel-Stiftung in München tut sich einiges. Hier haben sich Mitarbeitende zusammengetan und überlegt, wie die Stiftung im Arbeitsalltag Nachhaltigkeit noch besser umsetzen kann, etwa durch Maßnahmen den Papierverbrauch zu senken oder Müll besser zu trennen. Sie freuen sich besonders darüber, dass ein größeres Projekt umgesetzt werden konnte: auf dem Dach der Tiefgarage haben Honigbienen ein Zuhause gefunden, die von einem Imker betreut werden. Um auch die Wildbienen zu unterstützen, sollen Kräuter gepflanzt und Insektenhotels aufgestellt werden, so eine weitere Idee.

### Nachhaltigkeitsportal auf der HSS Website

Mit dem HSS Schwerpunkt Nachhaltigkeit beschäftigte sich unter Federführung der Akademie für Politik und Zeitgeschehen eine abteilungsübergreifende Arbeitsgruppe, die sich regelmäßig austauschte und vernetzte. Dabei wurde festgestellt: Nachhaltigkeit ist immer ein Stiftungsthema – in allen Abteilungen. Der Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung steht bei unseren Projekten im Ausland im Zentrum und wird auch evaluiert. Bei der Auswahl unserer Stipendiaten legen wir Wert auf Menschen, die Verantwortung übernehmen wollen und ein Interesse an ganzheitlichen Themen haben. Unsere Seminare der politischen Bildung und die Expertenrunden in München, Berlin, Brüssel und weiteren Standorten greifen regelmäßig relevante Problemstellungen auf. Mit dem neuen Themenportal „Nachhaltigkeit“ auf unserer Website sind die Informationen nun gebündelt sichtbar.

[www.hss.de/nachhaltigkeit](http://www.hss.de/nachhaltigkeit)

### Übersicht der Abteilungen, der Umsetzungsform und der Maßnahmen

<b>Institut für Politische Bildung</b>	Seminare; Bevölkerung allgemein, soziale Gruppen	Information, Bewusstseinsbildung, Handlungsempfehlungen
<b>Institut für Begabtenförderung</b>	Auswahlprozess, Seminare; Wissenschaftlicher Nachwuchs	Förderung Verantwortungsbereitschaft und Engagement, ganzheitliche Sicht
<b>Akademie für Politik und Zeitgeschehen</b>	Expertenrunden, gesellschaftspolitische Entscheider	Fakten und Analysen für Entscheidungsprozesse
<b>Institut für Europäischen und Transatlantischen Dialog</b>	Delegationen, Konferenzen Politik Organisationen	Best Practice Transfer Programme und Maßnahmen
<b>Institut für Internationale Zusammenarbeit</b>	Projektdurchführung und Evaluierung Regionale Akteure	Nachhaltige Entwicklung vor Ort



Die Projektgruppe eruierte die passenden Standortbedingungen für Bienenkästen und prüft Umsetzungsvarianten

© Franke



Ein Imker wurde gefunden – die Bienen können auf dem Gelände einziehen

© Franke



Wie die Volksparteien in Europa mit populistischen Versuchungen am besten umgehen sollen, stand im Mittelpunkt einer internationalen Tagung im Oktober in München.



Corona verändert die Innenstädte und das Zusammenleben in den Stadtvierteln. Die bayerische Bauministerin Kerstin Schreyer, MdL, will daher die Förderprogramme an aktuelle Herausforderungen anpassen, wie sie in einer Online-Diskussionsrunde der Stiftung betonte

[https://www.facebook.com/watch/live/?ref=watch\\_permalink&v=299667858231303](https://www.facebook.com/watch/live/?ref=watch_permalink&v=299667858231303)



In Kooperation mit der vdek-Landesvertretung Bayern setzten sich im März die Teilnehmer einer Fachtagung mit den „Eckpunkten einer großen Pflegereform“ auseinander. „Die Pflege darf nicht zur Schicksalsfrage der Generationen werden“, mahnte Klaus Holetschek, MdL, Bayerischer Staatsminister für Gesundheit und Pflege



Im Rahmen einer Veranstaltungsreihe wurden Strategien zur besseren Bekämpfung von sexuellem Kindesmissbrauch diskutiert. Ihre Empfehlungen haben die Experten in einer Publikation zusammengefasst



Im Rahmen einer digitalen Jubiläumsveranstaltung feierte die Stiftung das 20-jährige Bestehen des Aktionsbündnisses gegen Frauenhandel. Die Wegbereiterinnen dieses Aktionsbündnisses waren Sr. Lea Ackermann, Prof. Ursula Männle und Eleonore von Rotenhan – hier mit Moderator Burkhard Haneke

# EVALUIERUNG

Das Jahr 2021 war auch in der Evaluierung (L4) wieder von den widrigen Umständen der Pandemie geprägt. Dennoch konnten mit großem Aufwand die wichtigen Arbeitsfelder der Evaluierung aufrecht erhalten bleiben.



Federführend führte die Evaluierung zusammen mit den Fachreferaten der internationalen Arbeit insgesamt neun Planungsworkshops für die Auslandsarbeit (Projekte Jordanien, Ägypten, südliches Afrika, südliches Lateinamerika, Mongolei, Westeuropa, Rumänien/Moldau, östliche Partnerschaft und Strategieentwicklung „Klima“) durch. Diese dienten der Formulierung der Förderanträge für die Jahre 2022 bis 2024. Die Workshops wurden wie im Vorjahr digital veranstaltet.

Im Inland konnten ebenfalls erste Planungstreffen zur Implementierung einer wirkungsorientierten Maßnahmenplanung abgehalten werden. Die Fortbildungsformate im Bereich P, M+E für Auslandsmitarbeiter, Ortskräfte, M+E-Beauftragte, sowie Mitarbeiter aus der Zentrale konnten 2021 fortgeführt und digital ausgebaut werden. L4 gelang es neue Arten der Fortbildung in einer

digitalen Form zu etablieren, welche in Zukunft verstetigt werden sollen.

Die für die Evaluierung sicher größte Herausforderung bestand nach wie vor in der Planung, Organisation, Durchführung und Nachbereitung von externen Evaluierungen. Aufgrund der volatilen und sich schnell verändernden Lage aufgrund der Pandemie musste extrem schnell auf die sich ändernden Rahmenbedingungen reagiert werden. Es konnten dennoch vier externe Evaluierungen mit teilweisen Feldaufenthalten durchgeführt werden. Dabei handelte es sich um die Evaluierungen der Projekte in der Mongolei zur Vorbereitung des Fortführungsantrags. Diesem Projekt wurde eine hohe Relevanz und Wirkungen von der Output- bis zur Impact-Ebene bescheinigt.

Die Projekte in Albanien und Bulgarien, welche ebenfalls von einer hohen

Wirkung, Relevanz und Zielerreichung gekennzeichnet sind, konnten sogar vor Ort durchgeführt werden. Die für die Arbeit der HSS wichtigste Evaluierung beschäftigte sich mit dem Digitalisierungsschub, welchen die HSS als Ganzes innerhalb der Pandemie zukunftsorientiert bewerkstelligte.

Im zweiten Jahr der Pandemie zeigte sich eindeutig, wie die neuen digitalen Formate der HSS sowohl im Inland als auch in der Auslandsarbeit verstetigt und in den normalen Arbeitsablauf integriert werden konnten. Die Möglichkeiten durch digitale Formate müssen im Jahr 2022 noch spezifischer auf die Zielgruppen angepasst werden. Da die Grenzen von digitalen Formaten immer klarer werden, wird die größte Herausforderung sein, dass diese am gewinnbringendsten eingesetzt werden.

# 1700 JAHRE JÜDISCHES LEBEN IN DEUTSCHLAND

Im Jahr 2021 lebten Jüdinnen und Juden nachweislich seit 1700 Jahren auf dem Gebiet des heutigen Deutschland. Aus diesem Anlass fanden in der gesamten Bundesrepublik das ganze Jahr über Veranstaltungen statt, um dieses Ereignis zu begehen.

**Z**iel des Festjahres war es, jüdisches Leben sichtbar und erlebbar zu machen und dem erstarrenden Antisemitismus etwas entgegenzusetzen. Trotz der Verfolgung und Ermordung deutscher und europäischer Juden, so machte es die Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Charlotte Knobloch, deutlich, seien diese 1.700 Jahre „mehr als nur eine tränenreiche Geschichte“. Jüdische Menschen hätten die Gesellschaft Deutschlands schon bereichert, lange bevor es ein Staatsgebilde im heutigen Sinne gegeben habe. Am jüdischen Leben sei deshalb nichts fremd, „auch wenn manche Zeitgenossen das wider alle Evidenz bis heute glauben“.

Die Hanns-Seidel-Stiftung beteiligte sich an diesem Jubiläumsjahr in enger Kooperation mit dem Beauftragten der Bayerischen Staatsregierung für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus, für Erinnerungsarbeit und geschichtliches Erbe, Ludwig Spaenle, mit vielfältigsten Aktivitäten. So hat auch sie ihren Beitrag dazu geleistet, dem grassierenden Antisemitismus etwas entgegenzusetzen und das

Judentum in Geschichte und Gegenwart als untrennbaren und prägenden Teil unseres Landes und unserer Gesellschaft erfahrbar zu machen. Als zentraler Baustein hierzu diente eine Reihe von Portraits jüdischer Persönlichkeiten, die in ihrem je eigenen Wirkungsbereich Bemerkenswertes und Bereicherndes geleistet und auf diese Weise gerade auch Bayern zu dem gemacht haben, was es heute ist. Im Wochenrhythmus erschienen auf der Stiftungshomepage unter dem Motto „Gesichter unseres Landes“ rege nachgefragte Kurzportraits. Sie umfassten so unterschiedliche und spannende Menschen wie den ersten jüdischen Minnesänger aus dem 13. Jahrhundert, den Oberpfälzer Geograph des Heiligen Landes Joseph Schwarz, die Frauenrechtlerin Carry Brachvogel, die „Mutter Paneuropas“ Ida Roland, die Münchner Schauspielerinnen Therese Giehse oder den Verfolger der NS-Verbrechen Fritz Bauer.

Dem aktuell wieder sichtbarer werdenden Antisemitismus in unserem Land widmete sich die Hanns-Seidel-Stiftung auch gezielt im Rahmen einer gemeinsamen Expertentagung mit der Konrad-



Studienvorstellung „Deutsch-Israelisches Meinungsbild“ in Berlin: Dr. Tamara Or (Deutsch-Israelisches Zukunftsforschung), Carsten Ovens (ELNET), Prof. Dr. Gisela Dachs (Hebräische Universität Jerusalem) und Dr. Daniel Mahla (LMU München)

Adenauer-Stiftung. Diese fand im Oktober 2021 in Kloster Banz zum Thema „Antisemitismus an Schulen in Bayern und Nordrhein-Westfalen“ statt. Ein besonderer Höhepunkt war dabei eine Diskussion zwischen den Antisemitismusbeauftragten beider Länder, die auch im Bayerischen Fernsehen ausgestrahlt wurde. In welcher bedrohlicher Breite uns Antisemitismus heute begegnet, zeigte sich nicht zuletzt auch im Schwerpunkt der Juli/August-Ausgabe der „Politischen Studien“, in den Beiträgen der Leiterin des NS-Dokumentationszentrums München, Mirijam Zadoff, der Antisemitismusbeauftragten der EU-

Kommission, Katharina von Schnurbein, und der Stv. Leiterin des Instituts für Zeitgeschichte, Andrea Löw. Alle Autorinnen unterstrichen die Zunahme antisemitischer Äußerungen und Straftaten im Kontext der Corona-Pandemie. Und hier wie in zahlreichen weiteren Aktivitäten der Stiftung zum Jubiläumsjahr wurde überaus deutlich, dass sich Antisemitismus zum einen zwar direkt gegen Jüdinnen und Juden richtet, zum anderen aber auch eine fundamentale Bedrohung unserer freiheitlichen und demokratischen Gesellschaft insgesamt darstellt. Dementsprechend sind wir auch alle gemeinsam herausgefordert.

---

## UMFRAGE:

# FAST JEDER ZWEITE DEUTSCHE IST NOCH NIE MIT JÜDISCHEM LEBEN IN BERÜHRUNG GEKOMMEN

Am Festjahr „Jüdisches Leben in Deutschland“ hat sich die Hanns-Seidel-Stiftung auch mit einer Umfrage beteiligt. Juden wünschen sich durch das Festjahr vor allem, dass mehr über jüdisches Leben und den Beitrag von Juden für die Gesellschaft bekannt wird. Aus welcher politischen Richtung resultiert Antisemitismus? Was weiß man hierzulande tatsächlich über jüdisches Leben, wie sind Bundesbürger bereits damit in Berührung gekommen und mit was wird es verbunden? Eine Umfrage hat nun neue Erkenntnisse geliefert.

**Z**wischen Geschichte, Politik und Antisemitismus geht der Blick auf das aktuelle jüdische Leben verloren, beziehungsweise es gibt ihn kaum. Der Blick auf das Judentum bleibt oft ein Blick von außen. Fast jeder zweite Deutsche ist noch nie direkt in Kontakt mit jüdischem Leben gekommen. Das ist das zentrale Ergebnis einer Anfang November vom Meinungsforschungsinstitut Civey im Auftrag der Hanns-Seidel-Stiftung und der Orthodoxen Rabbinerkonferenz Deutschland (ORD) durchgeführten Umfrage.

### Schlüsse aus der Umfrage

Stiftungsvorsitzender Markus Ferber, MdEP, weist

auf Schlüsse hin, welche aus den Ergebnissen der Umfrage zu ziehen sind: „Die Umfrage zeigt, dass jüdisches Leben in Deutschland für viele abstrakt bleibt, weil zum einen greifbare Berührungspunkte fehlen, zum anderen weil die Wahrnehmung sich nicht auf den jüdischen Alltag, sondern auf historische und politische Ereignisse wie den Nahostkonflikt fokussiert. Die größte Gefahr beim Thema Antisemitismus geht von rechter und islamistischer Seite aus. Bei letzterer ist es das falsche Narrativ des Nahostkonfliktes, was Antisemitismus gerade unter den hier in Deutschland lebenden Muslimen begünstigt. Daraus erwächst ein erweiterter Bildungsauftrag, hier gezielt gegenzusteuern.“

## Die Ergebnisse im Einzelnen

Fast die Hälfte der Befragten (46 %) gibt an, noch nie direkt mit jüdischem Leben in Deutschland in Berührung gekommen zu sein. Rund ein Achtel gab indes an, jüdische Freunde und Bekannte zu haben (16,6 %), schon eine Synagoge besucht zu haben (17,9 %) sowie durch die Schule (18,7 %) über jüdisches Leben erfahren zu haben.

Über 55 % der Umfrageteilnehmer verbinden jüdisches Leben am ehesten mit politischen und historischen Ereignissen und einer entsprechenden Medienberichterstattung, anstatt mit positiven Beiträgen von Juden zu Kunst und Kultur (8,9 %) und Wissenschaft (3,5 %): In Deutschland stehen der Holocaust (19,5 %), Antisemitismus und Angriffe auf Juden (14,2 %) sowie die Politik im Nahen Osten und Israel (21,9 %) im Fokus der Wahrnehmung des jüdischen Lebens.

Viele Ansichten gerieren sich aus der umfassenden Berichterstattung, so auch bei der Einschätzung der Gefahr beim Thema Antisemitismus. Hier gaben die Befragten an, dass die größte Gefahr beim Antisemitismus von islamistischer Seite (42,7 %) gefolgt von der politisch rechten Seite (35,4 %) ausgeht. Nur knapp 10 % der Befragten sehen eine Gefahr aus der Mitte der Gesellschaft sowie von der politisch linken Seite (4,4 %).

## Modus und Originalstudie

Die Ergebnisse der Umfrage sind hier abrufbar: <https://app.civey.com/dashboards/judisches-leben-im-deutschland-7905>

Zur Befragung: Das Meinungsforschungs-Institut Civey hat für die Hanns-Seidel-Stiftung und die Orthodoxe Rabbinerkonferenz Deutschland (ORD) vom 4. bis 8. November 2021 online 10.000 Bundesbürger ab 18 Jahren befragt. Der statistische Fehler der Ergebnisse liegt bei 2,5 Prozent.

# IMPRESSUM

ISBN 978-3-88795-612-7

## Herausgeber

Copyright 2022 Hanns-Seidel-Stiftung e. V. | München  
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Lazarettstraße 33 | 80636 München  
Tel. +49 (0) 89 12 58-0 | [www.hss.de](http://www.hss.de)

## Vorsitzender

Markus Ferber, MdEP

## Generalsekretär

Oliver Jörg

## Leiterin Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Susanne Hornberger

## Konzeption und Redaktion

Hubertus Klingsbögl (verantw.)

## Fotos

sofern nicht anders angegeben: Hanns-Seidel-Stiftung (Lisa Christl, Verena Kienast, Hubertus Klingsbögl, Isabel Küfer, Isabel Pantke, Thomas Plettenberg, Maximilian Witte et al.) oder von HSS-Auslandsbüros; S. 44: AdobeStock – relif

## Gestaltung und Druck

Druckerei Joh. Walch, Augsburg

## Umschlag

Druckerei Joh. Walch, Grafik, Hanns-Seidel-Stiftung

## HSS-Bestellnummer

0164-2208

## Redaktionsschluss

August 2022

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung, Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil dieses Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der Hanns-Seidel-Stiftung e.V. reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Das Copyright für diese Publikation liegt bei der Hanns-Seidel-Stiftung e. V. Namentlich gekennzeichnete redaktionelle Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Alle im Inhalt erwähnten Personen tragen Titel und Funktionsbezeichnungen, die sie am Tag des Berichtsergebnisses innehatten.

Die Hanns-Seidel-Stiftung verfolgt das Ziel, alle Geschlechter gleichermaßen anzusprechen und sichtbar zu machen. Sämtliche im Text verwendeten Personenansprachen beziehen sich uneingeschränkt auf alle Geschlechter und beinhalten keine Wertung.

Hinweis zu Bildaufnahmen während der Corona-Pandemie: In diesem Bericht veröffentlichte Bildaufnahmen sind jeweils unter Beachtung der zum Aufnahmezeitpunkt gültigen behördlichen Auflagen bzw. unter Einhaltung der entsprechenden Hygienekonzepte aufgenommen worden. Dies gilt entsprechend für die landesspezifischen Gegebenheiten im Ausland.

## Adressen

### Zentrale

Hanns-Seidel-Stiftung, Lazarettstr. 33, 80636 München,  
Tel. +49 (0)89 12 58-0, [info@hss.de](mailto:info@hss.de)

### Büro Berlin

Hanns-Seidel-Stiftung, Dorotheenstr. 37, 10117 Berlin,  
Tel. +49 (0)30 72 24 013, [berlin\\_buero@hss.de](mailto:berlin_buero@hss.de)

### Bildungszentrum

Hanns-Seidel-Stiftung, Bildungszentrum Kloster Banz, Kloster Banz 1,  
96231 Bad Staffelstein, Tel. +49 (0)9573 337-0, [banz@hss.de](mailto:banz@hss.de)

### Konferenzzentrum

Hanns-Seidel-Stiftung, Konferenzzentrum München,  
Lazarettstr. 33, 80636 München  
Tel. +49 (0)89 12 58-401, [konferenzzentrum@hss.de](mailto:konferenzzentrum@hss.de)

# SATZUNG UND GEMEINSAME ERKLÄRUNG

Im Jahr 2017 hat die Hanns-Seidel-Stiftung e.V. eine aktualisierte Satzung erhalten. Bewährtes in der aus dem Gründungsjahr 1967 stammenden Satzung ist in der neuen Fassung erhalten geblieben. Der Zweck des eingetragenen gemeinnützigen Vereins Hanns-Seidel-Stiftung wurde modernisiert, erweitert und konkretisiert.


Den Vereinszweck erfüllt die Hanns-Seidel-Stiftung insbesondere dadurch, indem sie

- staatsbürgerliche Bildung vermittelt,
- politische Orientierung gibt und Urteilsfähigkeit ermöglicht,
- bürgerschaftliches Engagement durch Seminare, Veranstaltungen und Publikationen fördert,
- wissenschaftliche Untersuchungen zu gesellschaftsrelevanten Themen durchführt, durch Politikanalyse Grundlagen für politisches Handeln erarbeitet,
- die geschichtliche Entwicklung der politischen und sozialen Bewegungen erforscht und archiviert,
- die wissenschaftliche Aus- und Fortbildung begabter und geeigneter Menschen aus dem In- und Ausland fördert,
- die europäischen Einigungsbestrebungen unterstützt und zur Völkerverständigung beiträgt
- mit Projekten der Entwicklungszusammenarbeit die Schaffung menschenwürdiger Lebensverhältnisse in der Welt unterstützt sowie
- zum Aufbau demokratischer und rechtsstaatlicher Strukturen, die den Menschenrechten verpflichtet sind, beiträgt.

Neufassung der Satzung vom 14. Juli 2017 nebst Änderungen vom 30. Juli 2018 sowie vom 30. November 2020 im Internet: [https://www.hss.de/fileadmin/user\\_upload/HSS/Dokumente/Organisation/Satzung-Hanns-Seidel-Stiftung-2021-03](https://www.hss.de/fileadmin/user_upload/HSS/Dokumente/Organisation/Satzung-Hanns-Seidel-Stiftung-2021-03)



Bildungszentrum Kloster Banz



Es gehört zum Selbstverständnis der Politischen Stiftungen, ihre Ressourcen mit größtmöglichem Nutzen einzusetzen und darüber öffentlich Rechenschaft abzulegen. Die Information der Öffentlichkeit über ihre Tätigkeit und die Verwendung ihrer Mittel ist eine selbstgesetzte Verpflichtung der Politischen Stiftungen und stärkt das öffentliche Vertrauen in ihre Arbeit.

Auch aus diesem Grund sind die Politischen Stiftungen übereingekommen, die Empfehlungen der vom Bundespräsidenten berufenen Kommission unabhängiger Sachverständiger aufzugreifen, ohne insoweit auf eine etwaige gesetzliche Regelung zu warten. In dieser Gemeinsamen Erklärung stellen sie ihr Selbstverständnis insbesondere im Hinblick auf die staatliche Finanzierung ihrer Arbeit und die öffentliche Rechenschaftslegung dar.

**Gemeinsame Erklärung im Internet:**  
[www.hss.de/fileadmin/migration/downloads/gemeinsame\\_erklaerung.pdf](http://www.hss.de/fileadmin/migration/downloads/gemeinsame_erklaerung.pdf)



# HANNS-SEIDEL-STIFTUNG IN ZAHLEN

## HANNS-SEIDEL-STIFTUNG

### Veranstaltungen 2021

	Veranstaltungseinheiten*	Teilnehmer
Akademie für Politik und Zeitgeschehen	59	3.064
Institut für Politische Bildung	992	34.103
Institut für Begabtenförderung	191	5.609
Institut für Internationale Zusammenarbeit	5.740	565.826
Büro Berlin	7	234
Institut für Europäischen und Transatlantischen Dialog	1.001	71.246
Interkultureller Dialog	14	280
<b>Gesamt</b>	<b>8.004</b>	<b>680.362</b>

\* Seminare, Tagungen, Symposien etc. (Präsenz, Hybrid, Online)

## BILDUNGSZENTREN

### Übersicht zu Teilnehmer- und Veranstaltungszahlen im Jahr 2021

	Veranstaltungen	Teilnehmer
Kloster Banz	288	7.255
Konferenzzentrum München	91	2.349
<b>Gesamt</b>	<b>379</b>	<b>9.604</b>

## PODCASTS (abrufbar unter [hss.de/mediathek](https://hss.de/mediathek))

### Anzahl der gesendeten Podcasts im Jahr 2021

„Satzzeichen“	52
„Black Box Berlin“	15
„ #faktisch “	8
„Global Perspectives“	13
„die jungen Bilden“	7
<b>Gesamt</b>	<b>95</b>

**INSTITUT FÜR BEGABTENFÖRDERUNG****Stipendien 2021**

Universitätsförderung	728
Hochschulförderung (HAW)	428
Journalistisches Förderprogramm für Stipendiaten (JFS) von Universität und HAW	67
Auslandsstipendiaten und Studierende mit Migrationshintergrund (BIL/MIG)	89
Promotionsförderung	225
<b>Stipendien gesamt</b>	<b>1.537</b>

**INSTITUT FÜR INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT****Projekte 2021**

Anzahl, einschl. Regionalprojekte und Projektmaßnahmen*	73
Zahl der Projektländer	55

\* Inklusive Auswärtiges Amt, Europäische Union, Freistaat Bayern und sonstige Geber

**HANNS-SEIDEL-STIFTUNG****Anzahl Mitarbeiter im Jahr 2021**

Zentrale München und Berlin	193
Bildungszentrum Banz	49,5
Inland	242,5
Ausland (nur entsandte Kräfte)	37
<b>Gesamt</b>	<b>279,5</b>

Die Stiftung beschäftigt 21 Auszubildende, was einer Quote von 8,66 % entspricht.  
67 Mitarbeiter/innen arbeiten in Teilzeit. Die Frauenquote aller Beschäftigten beträgt 71 %.  
Stichtag: 31. 12. 2021

# VORSTAND UND MITGLIEDER

Stand: 1. Januar 2022

VORSTAND	
<b>Ferber</b> Dipl. Ing. Markus, MdEP <i>Stv. Vorsitzender</i>	Koordinator der EVP-Fraktion im Ausschuss für Wirtschaft und Währung im Europäischen Parlament
<b>Breit-Keßler</b> Susanne <i>Stv. Vorsitzende</i>	Vorsitzende Bayerischer Ethikrat
<b>Schmidt</b> Christian <i>Stv. Vorsitzender</i>	Bundesminister a. D., Hoher Repräsentant für Bosnien und Herzegowina
<b>Schreyer</b> Kerstin, MdL <i>Stv. Vorsitzende</i>	Bayerische Staatsministerin für Wohnen, Bau und Verkehr
<b>Friedrich</b> Dr. Ingo <i>Schatzmeister</i>	Präsident des Europ. Wirtschaftssenats, Vizepräsident des Europ. Parlaments ret.
<b>Jörg</b> Oliver <i>Generalsekretär</i>	Rechtsanwalt
WEITERE VORSTANDSMITGLIEDER	
<b>Aigner</b> Ilse, MdL	Präsidentin des Bayerischen Landtags
<b>Blume</b> Markus, MdL	Generalsekretär der CSU
<b>Dobrindt</b> Alexander, MdB	Vorsitzender der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag, Bundesminister a. D.
<b>Hasselfeldt</b> Gerda	Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes, Bundesministerin a. D.
<b>Herrmann</b> Joachim, MdL	Bayerischer Staatsminister des Innern, für Sport und Integration
<b>Kreuzer</b> Thomas, MdL	Vorsitzender der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag, Staatsminister a. D.
<b>Niebler</b> Prof. Dr. Angelika, MdEP	Vorsitzende der CSU-Gruppe im Europäischen Parlament, Präsidentin des Wirtschaftsbeirates Bayern
<b>Söder</b> Dr. Markus, MdL	Bayerischer Ministerpräsident, Vorsitzender der CSU
MITGLIEDER	
<b>Aigner</b> Ilse, MdL	Präsidentin des Bayerischen Landtags
<b>Bär</b> Dorothee, MdB	Staatsministerin a. D.
<b>Becker</b> Barbara, MdL	Diplompädagogin
<b>Beckstein</b> Dr. Günther	Bayerischer Ministerpräsident a. D.
<b>Bernreiter</b> Christian	Landrat, Präsident des Bayerischen Landkreistages
<b>Blume</b> Markus, MdL	Generalsekretär der CSU
<b>Breit-Keßler</b> Susanne	Vorsitzende Bayerischer Ethikrat
<b>Dobrindt</b> Alexander, MdB	Vorsitzender der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag, Bundesminister a. D.
<b>Ferber</b> Dipl. Ing. Markus, MdEP	Koordinator der EVP-Fraktion im Ausschuss für Wirtschaft und Währung im Europäischen Parlament
<b>Friedrich</b> Dr. Ingo	Präsident des Europ. Wirtschaftssenats, Vizepräsident des Europ. Parlaments ret.
<b>Gien</b> Prof. Dr. Gabriele	Präsidentin der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt
<b>Hahn</b> Florian, MdB	Stv. Generalsekretär der CSU
<b>Hasselfeldt</b> Gerda	Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes, Bundesministerin a. D.
<b>Herrmann</b> Dr. Florian, MdL	Staatsminister für Bundesangelegenheiten und Medien
<b>Herrmann</b> Joachim, MdL	Bayerischer Staatsminister des Innern, für Sport und Integration
<b>Hoh</b> Dr. Stephanie, geb. Seidel	Diplom-Volkswirtin
<b>Hohlmeier</b> Monika, MdEP	Parlamentarische Geschäftsführerin der CSU-Gruppe im Europäischen Parlament, Staatsministerin a. D.
<b>Holetschek</b> Klaus, MdL	Bayerischer Staatsminister für Gesundheit und Pflege
<b>Holzheid</b> Dr. h. c. Hildegund	Präsidentin des Bayerischen Verfassungsgerichtshofes a. D.
<b>Huml</b> Melanie, MdL	Bayerische Staatsministerin für Europaangelegenheiten und Internationales
<b>Jörg</b> Oliver	Generalsekretär der Hanns-Seidel-Stiftung
<b>Kreuzer</b> Thomas, MdL	Vorsitzender der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag, Staatsminister a. D.
<b>Mack</b> Prof. Dr. Elke	Lehrstuhl Christliche Sozialwissenschaft und Sozialethik, Universität Erfurt
<b>Müller</b> Dr. Gerd	Bundesminister a. D.
<b>Müller</b> Stefan	Parlamentarischer Geschäftsführer der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag, Staatssekretär a. D.
<b>Niebler</b> Prof. Dr. Angelika, MdEP	Vorsitzende der CSU-Gruppe im Europäischen Parlament, Präsidentin des Wirtschaftsbeirates Bayern
<b>Ramsauer</b> Dr. Peter, MdB	Bundesminister a. D.
<b>Reichhart</b> Dr. Hans	Staatsminister a. D., Landrat
<b>Riegler</b> Prof. Dr. Johannes-Jörg	Verwaltungsrat KfW Bankengruppe
<b>Schmidt</b> Christian	Bundesminister a. D., Hoher Repräsentant für Bosnien und Herzegowina
<b>Schreyer</b> Kerstin, MdL	Bayerische Staatsministerin für Wohnen, Bau und Verkehr
<b>Silberhorn</b> Thomas, MdB	Staatssekretär a. D.
<b>Singhammer</b> Johannes	Vizepräsident des Deutschen Bundestages a. D.
<b>Söder</b> Dr. Markus, MdL	Bayerischer Ministerpräsident, Vorsitzender der CSU
<b>Stamm</b> Barbara	Präsidentin des Bayerischen Landtags a. D.
<b>Stoiber</b> Dr. Dr. h. c. Edmund	Ehrevorsitzender der CSU, Bayerischer Ministerpräsident a. D.
<b>Strohmeier</b> Prof. Dr. Gerd	Rektor der TU Chemnitz
<b>Untertländer</b> Joachim	Vorsitzender des Landeskomitees der Katholiken in Bayern
<b>Wallacher</b> Prof. Dr. Dr. Johannes	Präsident der Hochschule für Philosophie München
<b>Weber</b> Manfred, MdEP	Vorsitzender der EVP-Fraktion im Europäischen Parlament
<b>Welpe</b> Prof. Dr. Isabell M.	Lehrstuhl Betriebswirtschaftslehre – Strategie und Organisation, TU München
<b>Zehetmair</b> Prof. Dr. h. c. mult. Hans	Staatsminister a. D.
Ehrenmitglieder:	
<b>Bayer</b> Dr. h. c. Alfred	Staatssekretär a. D.
<b>Männle</b> Prof. Ursula	Staatsministerin a. D.

# VERTRAUENSDOZENTINNEN UND -DOZENTEN

Die Vertrauensdozentinnen und Vertrauensdozenten betreuen die Stipendiatinnen und Stipendiaten vor Ort an den Hochschulen, organisieren zusammen mit den Stipendiatensprecherinnen und -sprechern Veranstaltungen oder erteilen Auskünfte an Interessenten.

**Stand: 1. Februar 2022**

AN DEN UNIVERSITÄTEN	
Digital Ausland 01	Prof. Dr. André Haller
Interregional 01	Dr. Thorsten Philipp
Uni Augsburg 01	Prof. Dr. Matthias Oertel
Uni Bamberg 01	Prof. Dr. Elmar Rieger
Uni Basel 01	Prof. Dr. Harald Seubert
Uni Bayreuth 01	Prof. Dr. Ralf Behrwald
Uni Berlin 01	Prof. Dr. Michael Bruno Klein
Uni Chemnitz 01	Prof. Dr. Ludwig Hilmer
Uni Eichstätt 01	Prof. Dr. Klaudia Schultheis
Uni Erfurt-Jena 01	Prof. Dr. Elke Mack
Uni Erlangen 01	Prof. Dr. Roland Sturm
Uni Frankfurt-Oder 01	Prof. Dr. Dagmara Jajesniak-Quast
Uni Friedrichshafen 01	Dr. Florian Keppeler
Uni Hamburg 01	Prof. Dr. Martina Kerscher
Uni Heidelberg 01	Prof. Dr. Hans Peter Meinzer
Uni Konstanz 01	Prof. Dr. Martin Ibler
Uni Leipzig 01	Prof. Dr. Achim Aigner
Uni Mainz-Frankfurt 01	Prof. Dr. Franz Rothlauf
Uni München 01	Prof. Dr. Daniela Neri-Ultsch
Uni München 02	Prof. Dr. Rudolf Streinz
Uni München 03	Prof. Dr. Bernhard Hirsch
Uni München 04	Prof. Dr. Peter Tassani-Prell
Uni München 05	Prof. Dr. Walther Michl
Uni München 06	Prof. Dr. Manfred Heim
Uni München 07	Prof. Dr. Gunther Friedl
Uni München 08	Prof. Dr. Erwin Biebl
Uni München 09	Prof. Dr. Burkhard Berkmann
Uni München 10	Prof. Dr. Oliver Jahraus
Uni München 11	Prof. Dr. Dieter J. Weiß
Uni München 12	Prof. Dr. Andreas Otto Weber
Uni München 13	Prof. Dr. Reinhard Straubinger
Uni München 14	Prof. Dr. Thomas Schärtl-Trendel
Uni München 15	Prof. Dr. Stephan Kaiser
Uni München 16	Prof. Dr. Hans Theiss
Uni München 17	Dr. Ludwig Jaskolla

Uni Münster 01	Prof. Dr. Dorothea Sattler
Uni NRW 01	Prof. Dr. Martin Avenarius
Uni Nürnberg 01	Prof. Dr. Karl Wilbers
Uni Paderborn 01	Prof. Dr. Johannes Emmerich
Uni Passau 01	Prof. Dr. Rainer Wernsmann
Uni Passau 01	Prof. Dr. Gabriele Schellberg
Uni Regensburg 01	Prof. Dr. Katrin Boeckh
Uni Saarbrücken 01	Prof. Dr. Tiziana Chiusi
Uni Stuttgart 01	Prof. Dr. Rainer Bendel
Uni Tübingen 01	Prof. Dr. Immo Eberl
Uni Ulm 01	Dr. Hans-Peter Reck
Uni Würzburg 01	Prof. Dr. Anja Amend-Traut
Uni Würzburg 02	Prof. Dr. Matthias Stickler

AN DEN HOCHSCHULEN (HAW)	
HAW Amberg-Weiden 01	Prof. Dr. Franz Bischof
HAW Ansbach 01	Prof. Dr. Jochem Müller
HAW Coburg 01	Hans-Herbert Hartan
HAW Deggendorf 01	Prof. Dr. Marcus Dittrich
HAW Esslingen 01	Prof. Dr. Stefani Maier
HAW Freiburg 01	Prof. Dr. Thorsten Burger
HAW Furtwangen 01	Prof. Dr. Ludger Stienen
HAW Hof 01	Prof. Dr. Maximilian Walter
HAW Ingolstadt 01	Prof. Dr. Walter Schober
HAW Kempten 01	Prof. Dr. Sven Henning
HAW Köln 01	Prof. Dr. Volker Mayer
HAW Landshut 01	Prof. Dr. Markus Schmitt
HAW Landshut 01	Prof. Dr. Wilhelm Schönberger
HAW München 01	Prof. Dr. Peter Leibl
HAW Nürnberg 01	Prof. Dr. Klaus Hofbeck
HAW Pforzheim 01	Prof. Dr. Felix Kребber
HAW Regensburg 01	Prof. Dr. Rainer Holmer
HAW Regensburg 01	Prof. Dr. Roland Hornung
HAW Reutlingen 01	Prof. Dr. Jochen Brune
HAW Rosenheim 01	Prof. Dr. Harald Larbig
HAW Schmalkalden 01	Prof. Dr. Matthias Schneider
HAW Schweinfurt 01	Prof. Dr. Jochen Seufert
HAW Tübingen 01	Prof. Dr. Rolf Pfeiffer
HAW Weihenstephan 01	Prof. Dr. Klaus Menrad
HAW Weihenstephan 02	Prof. Dr. Johannes Erdmann
HAW Würzburg 01	Prof. Dr. Steffen W. Hillebrecht

# VERMÖGENSRECHNUNG

zum 31.12.2020

## AKTIVA

A. ANLAGEVERMÖGEN	Geschäftsjahr [€]	Vorjahr [€]
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>	<b>357.780,23</b>	<b>683.354,82</b>
<b>II. SACHANLAGEN</b>		
1. Grundstücke und Bauten	25.044.850,75	25.496.710,17
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.286.185,84	1.460.906,66
3. Anlagen im Bau	0,00	517.859,90
	<b>26.331.036,59</b>	<b>27.475.476,73</b>
<b>III. FINANZANLAGEN</b>	<b>274.775,05</b>	<b>290.537,80</b>
	<b>26.963.591,87</b>	<b>28.449.369,35</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. VORRÄTE</b>	<b>37.990,89</b>	<b>44.137,58</b>
<b>II. FORDERUNGEN</b>		
1. Öffentliche Zuwendungen	1.629.935,09	591.209,86
2. Vorauszahlungen	2.067.642,95	69.082,66
3. Lieferungen und Leistungen	131,50	35.932,76
4. Sonstige	244.772,34	270.486,01
	<b>3.942.481,88</b>	<b>966.711,29</b>
<b>III. FLÜSSIGE MITTEL</b>	<b>16.012.107,19</b>	<b>13.450.722,98</b>
	<b>19.992.579,96</b>	<b>14.461.571,85</b>
<b>Gesamt</b>	<b>46.956.171,83</b>	<b>42.910.941,20</b>
<b>TREUHANDVERMÖGEN</b>	<b>6.492.081,13</b>	<b>7.973.637,01</b>

PASSIVA		
	Geschäftsjahr [€]	Vorjahr [€]
<b>A. VEREINSKAPITAL</b>	<b>1.027.301,80</b>	<b>994.358,43</b>
<b>B. RÜCKLAGE FÜR NUTZUNGSGEBUNDENE MITTEL</b>	<b>1.736.981,29</b>	<b>1.800.337,02</b>
<b>C. SONDERPOSTEN AUS ZUWENDUNGEN FÜR ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>24.951.835,53</b>	<b>26.358.494,53</b>
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Kreditinstitute	971.250,00	1.036.250,00
2. Lieferungen und Leistungen	1.094.136,23	1.439.075,10
3. Öffentliche Zuschussgeber	16.962.497,71	11.053.684,98
4. Sonstige	212.169,27	228.741,14
	<b>19.240.053,21</b>	<b>13.757.751,22</b>
<b>davon:</b>		
mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	12.687.943,19	18.301.858,86
aus Steuern	199.642,63	194.001,99
<b>Gesamt</b>	<b>46.956.171,83</b>	<b>42.910.941,20</b>
<b>TREUHANDVERBINDLICHKEITEN</b>	<b>6.492.081,13</b>	<b>7.973.637,01</b>

# ERTRAGS-/AUFWANDSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 01.01. – 31.12.2020

<b>I. ERTRÄGE</b>		
	<b>Geschäftsjahr [€]</b>	<b>Vorjahr [€]</b>
<b>1. Zuwendungen und Zuschüsse</b>		
Zuwendungen des Bundes	56.659.591,17	63.741.854,00
Zuwendungen des Freistaats Bayern	3.000.454,03	2.867.151,76
Sonstige Zuwendungsgeber	1.114.684,16	1.591.885,81
	<b>60.774.729,36</b>	<b>68.200.891,57</b>
<b>2. Spenden</b>	<b>5.185,00</b>	<b>6.483,11</b>
<b>3. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus Zuwendungen für Anlagevermögen</b>	<b>2.352.426,42</b>	<b>2.333.412,15</b>
<b>4. Teilnehmergebühren</b>	<b>286.267,50</b>	<b>688.665,00</b>
<b>5. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb in den Bildungszentren</b>	<b>387.105,22</b>	<b>1.566.450,18</b>
<b>6. Sonstige Einnahmen</b>	<b>1.411.068,26</b>	<b>1.813.501,31</b>
<b>7. Minderung des Vereinskapitals</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>8. Minderung der Rücklagen für nutzungsgebundene Mittel</b>	<b>63.355,73</b>	<b>63.355,74</b>
<b>Gesamt</b>	<b>65.280.137,49</b>	<b>74.672.759,06</b>

<b>II. AUFWENDUNGEN</b>		
	<b>Geschäftsjahr [€]</b>	<b>Vorjahr [€]</b>
<b>1. Projektausgaben</b>		
Förderung von Stipendiaten	10.163.659,78	10.776.841,60
Tagungen, Seminare und Podcasts	1.696.833,85	2.880.769,10
Öffentlichkeitsarbeit / Publikationen	640.850,16	483.791,24
Umfragen	2.409,75	0,00
Internationale Zusammenarbeit / Europäischer und transatlantischer Dialog	29.038.708,06	35.555.499,24
Evaluierung und Revision Inland	57.768,00	50.637,00
	<b>41.600.229,60</b>	<b>49.747.538,18</b>
<b>2. Personalausgaben (Inland)</b>	<b>15.953.818,00</b>	<b>15.974.418,11</b>
<b>3. Abschreibungen</b>	<b>2.429.786,05</b>	<b>2.395.819,20</b>
<b>4. Zuführung zum Sonderposten aus Zuwendungen für Anlagevermögen</b>	<b>945.767,42</b>	<b>1.908.738,87</b>
<b>5. Sächliche Verwaltungsausgaben</b>		
Geschäftsbedarf	2.301.503,76	2.082.247,65
Bewirtschaftung und Unterhaltung von Grundstücken und Gebäuden	1.572.997,43	1.637.826,68
Sonstige sächliche Verwaltungsausgaben	400.746,70	815.877,35
	<b>4.275.247,89</b>	<b>4.535.951,68</b>
<b>6. Übrige Ausgaben</b>	<b>42.345,16</b>	<b>80.456,64</b>
<b>7. Zuführung zur Rücklage für nutzungsgebundene Mittel</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>8. Erhöhung des Vereinskapitals</b>	<b>32.943,37</b>	<b>29.836,38</b>
<b>Gesamt</b>	<b>65.280.137,49</b>	<b>74.672.759,06</b>

# GESAMTÜBERSICHT DER IM HAUSHALT 2022

zu erwartenden Einnahmen und voraussichtlichen Ausgaben

I. EINNAHMEN	2022 (Plan) [€]	2021 (Soll) [€]
<b>1. Zuwendungen und Zuschüsse</b>		
Zuwendungen des Bundes	68.366.000	67.751.000
Zuwendungen des Freistaats Bayern	3.663.000	3.298.000
Sonstige Zuwendungsgeber	1.872.000	1.610.000
<b>2. Spenden</b>	<b>5.000</b>	<b>5.000</b>
<b>3. Teilnehmergebühren</b>	<b>500.000</b>	<b>200.000</b>
<b>4. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb in den Bildungszentren <sup>1)</sup></b>	<b>520.000</b>	<b>360.000</b>
<b>5. Sonstige Einnahmen</b>	<b>858.000</b>	<b>736.000</b>
<b>Gesamt</b>	<b>75.784.000</b>	<b>73.960.000</b>

1) ohne Verrechnung für Unterkunft und Verpflegung in den Bildungszentren (2022 T€ 1.270 / 2021 T€ 760)

II. AUSGABEN	2022 (Plan) [€]	2021 (Soll) [€]
<b>1. Projektausgaben</b>		
Förderung von Stipendiaten	12.845.000	12.860.000
Tagungen und Seminare <sup>1)</sup>	2.795.000	1.495.000
Öffentlichkeitsarbeit / Publikationen	955.000	705.000
Internationale Zusammenarbeit / Europäischer und transatlantischer Dialog	34.196.000	37.409.000
<b>2. Personalausgaben (Inland)</b>	<b>17.500.000</b>	<b>16.300.000</b>
<b>3. Sächliche Verwaltungsausgaben</b>		
Geschäftsbedarf	2.035.000	1.965.000
Bewirtschaftung und Unterhaltung von Grundstücken und Gebäuden	3.705.000	1.434.000
Sonstige sächliche Verwaltungsausgaben (einschl. Betriebskosten für Bildungszentren)	540.000	315.000
<b>4. Übrige Ausgaben</b>	<b>231.000</b>	<b>129.000</b>
<b>5. Ausgaben für Investitionen</b>	<b>982.000</b>	<b>1.348.000</b>
<b>Gesamt</b>	<b>75.784.000</b>	<b>73.960.000</b>

1) ohne Verrechnung für Unterkunft und Verpflegung in den Bildungszentren (2022 T€ 1.270 / 2021 T€ 760)

---

# BESCHEINIGUNG DER ABSCHLUSSPRÜFER

Wir haben die Jahresrechnung – bestehend aus Vermögensrechnung und Ertrags-/Aufwandsrechnung – unter Zugrundelegung der Buchführung der Hanns-Seidel-Stiftung e.V., München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung der Jahresrechnung nach den gesetzlichen Vorschriften und ihre Auslegung durch die IDW Stellungnahme „Rechnungslegung von Vereinen“ (IDW RS HFA 14) liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Der Vorstand stellt die Jahresrechnung auf Basis der doppelten Buchführung nach weitgehend kaufmännischen Grundsätzen auf. Die Buchführung lehnt sich an Vorschriften und daraus abgeleitete Regelungen der Bundeshaushaltsordnung an und enthält kameralistische Elemente. Abweichungen zu allgemeinen handelsrechtlichen Vorschriften und Empfehlungen der IDW Stellungnahme zur „Rechnungslegung von Vereinen“ (IDW RS HFA 14) erfolgen insbesondere bei der unmittelbaren Verausgabung angeschaffter beweglicher Vermögensgegenstände im Ausland, durch Verzicht auf den Ansatz von Rückstellungen und bei Periodenabgrenzungen. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über die Jahresrechnung unter Zugrundelegung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards „Prüfung von Vereinen“ (IDW PS 750) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung der Jahresrechnung wesentlich auswirken, mit hinreichender

Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresrechnung überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht die Jahresrechnung mit den angeführten Abweichungen zu den Empfehlungen der IDW Stellungnahme „Rechnungslegung von Vereinen“ (IDW RS HFA 14) den gesetzlichen Vorschriften.

München, den 30. August 2021

**Schneider + Partner GmbH**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

**Klaus Schneider**

Wirtschaftsprüfer

**Metka Jasper**

Wirtschaftsprüferin



# EMPFEHLUNGEN DER KOMMISSION DES BUNDESPRÄSIDENTEN

Im Sinne der Empfehlungen der vom Bundespräsidenten berufenden Kommission unabhängiger Sachverständiger vom 17. Februar 1993 veröffentlichen wir in Ergänzung des vorstehenden Jahresabschlusses noch folgende Daten für das Geschäftsjahr 2020:

ZAHL DER PERSONALSTELLEN IM VERGLEICH ZUM VORJAHR		
Stand	31.12.2019	31.12.2020
Mitarbeiter der Zentrale München	183	189
Mitarbeiter in den Bildungszentren und Außenbüros in Deutschland	59	56
Auslandsmitarbeiter	36	36
<b>Insgesamt</b>	<b>278</b>	<b>281</b>

Zahl und Art der Führungspositionen, die per 31.12.2020 mit MdB, MdL bzw. Mitgliedern der Bundes-/Landesregierung oder des Parteivorstands besetzt waren:

#### **Der Vorstand der Stiftung zählt 14 Mitglieder.** Davon sind

- 4 ohne o.g. Führungsfunktionen,
- 6 Mitglieder im Bayerischen Landtag (2 zugleich Mitglieder der Landesregierung und 2 zugleich Mitglieder im Parteivorstand),
- 2 Mitglieder im Deutschen Bundestag (einer zugleich Mitglied im Parteivorstand) und
- 8 Mitglieder im Parteivorstand.

#### **Die Mitgliederversammlung der Stiftung zählt 39 Mitglieder.**

- Davon sind
- 20 ohne oben genannte Führungsfunktionen,
  - 6 Mitglieder im Deutschen Bundestag (2 zugleich Mitglied der Bundesregierung und 3 zugleich Mitglied im Parteivorstand),
  - 1 weiteres Mitglied der Bundesregierung,
  - 8 Mitglieder im Bayerischen Landtag (5 davon zugleich Mitglied der Landesregierung und 6 zugleich Mitglied im Parteivorstand),
  - 4 weitere Mitglieder im Parteivorstand.

Weder Generalsekretär noch Abteilungsleiter der Stiftung haben oben genannte Führungspositionen inne. Vorsitzender und Schatzmeister der Partei üben entsprechend der Vorgabe des Parteiengesetzes keine vergleichbare Funktion in der Stiftung aus.

# ÜBERSICHT EU-FINANZIERTER PROJEKTE

## der Hanns-Seidel-Stiftung 2021

Ein Teil der entwicklungspolitischen Projekte der Hanns-Seidel-Stiftung im Ausland wird von der Europäischen Union finanziell gefördert. Auskunft über Inhalt, Laufzeit und Höhe der Mittel gibt die folgende Tabelle:

PROJEKTLAND	PROJEKTTITEL (deutsche Übersetzung und Originaltitel)	LAUFZEIT	BEWILLIGTE MITTEL (IN EUR)	
<b>Demokratische Republik Kongo</b>	Bäume zum Schutz unseres Landes <i>Des arbres pour protéger nos terres</i>	2019-2022	EU:	2.450.000 €
			BMZ:	245.200 €
			<b>Gesamt:</b>	<b>2.695.200 €</b>
<b>Burkina Faso &amp; Benin</b>	Zivilgesellschaft, Gemeinschaftsbeteiligung und Sicherheitskoproduktion <i>Société Civile, Participation communautaire et coproduction de la sécurité</i>	2019-2022	EU:	1.322.306 €
			BMZ:	330.577 €
			<b>Gesamt:</b>	<b>1.652.883 €</b>
<b>Namibia</b>	Förderung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung in Namibia <i>Promoting Sustainable Forest Management in the Kavango-Zambesi region in Namibia</i>	2020-2024	EU:	506.432 €
			BMZ:	126.608 €
			<b>Gesamt:</b>	<b>633.040 €</b>
<b>Burkina Faso</b>	Koproduktion von Sicherheit und concertierte Prävention von gewalttätigem Extremismus in den Grenzgebieten von Burkina Faso <i>Co-production de la sécurité et prévention concertée de l'extrémisme violent dans les zones frontalières du Burkina Faso</i>	2020-2022*	EU:	1.699.994 €
			<b>Gesamt:</b>	<b>1.699.994 €</b>
<b>Benin</b>	Mach mit! Stärkung von Frauen in Marokko und Benin <i>Get involved! Women empowerment in Morocco and Benin</i>	2018-2021	EU:	1.239.824 €
			Konsortium-Mitglieder (v.a. BMZ über KAS):	792.675 €
			(wovon HSS: € 30.000)	
<b>Gesamt:</b>	<b>2.032.499 €</b>			
<b>Bolivien</b>	Befürwortung und Überwachung der öffentlichen Umweltpolitik und des Klimawandels, ausgehend von den Aktionen junger Menschen in Bolivien <i>Incidencia y Monitoreo a políticas públicas sobre medio ambiente y cambio climático, desde la actoría de las y los jóvenes de Bolivia</i>	2020-2023	EU:	530.471 €
			BMZ:	55.556 €
			Fundación Jubileo:	5.000 €
<b>Gesamt:</b>	<b>591.027 €</b>			
<b>Belgien / Europa</b>	Stärkung von ENoP zur Unterstützung demokratischer und pluralistischer Gesellschaften <i>Strengthening ENoP as Actor in Support of Democratic and Pluralistic Societies</i>	2019-2023	EU:	2.233.725 €
			Mitgliedsbeiträge:	558.431 €
			(wovon HSS: € 70.000)	
<b>Gesamt:</b>	<b>2.792.156 €</b>			

\* Aktueller Stand Dezember 2021; Antrag auf Verlängerung des Projekts aufgrund von Verzögerungen durch die Covid-19-Pandemie beabsichtigt

# ÜBERSICHT DER AUSLANDSBÜROS

Stand: 1. Mai 2022



- ◆ Zentrale
- ▲ Auslandsbüro
- ▲ Europa-Büro Brüssel
- Büro Berlin
- Projektbüro der Entwicklungszusammenarbeit



# BÜROLISTE WELTWEIT

Stand: 1. Mai 2022

PROJEKTLAND	SITZ DES BÜROS/ S. PROJEKTLAND	PROJEKTLÉITUNG	E-MAIL-ADRESSE
Ägypten	Kairo	Thomas Schama	schama-t@hss.de
Angola	Luanda	Frank Gollwitzer	gollwitzer@hss.de
Äthiopien	siehe Kenia		
Albanien	Tirana	Dr. Klaus Fiesinger Vor Ort: Nertila Mosko	albanien@hss.de
Algerien	siehe Tunesien		
Argentinien	Buenos Aires	Prof. Dr. Klaus Georg Binder	argentina@hss.de
Belgien	Brüssel	Büroleiter: Dr. Thomas Leeb	bruessel@hss.de
Benin Cotonou	siehe Togo		
Bolivien	La Paz	N. N. Vor Ort: Victor Hagemann	bolivia@hss.de
Bosnien-Herzegowina	siehe Kroatien, Serbien		
Bulgarien	Sofia	Dr. Klaus Fiesinger Vor Ort: N. N.	bulgarien@hss.de
Burkina Faso	siehe Togo		
Chile	Santiago de Chile	Jorge Sandrock	chile@hss.de
China	Beijing	Alexander Birle	birle@hss.de
	Jiuquan	Volker Weber	weber@hss.de
	Qingzhou	Dr. Michael Klaus	klaus@hss.de
	Hangzhou	Projektassistent: Dominik Sprenger	sprenger@hss.de
	Shanghai	Georg Stadler	stadler@hss.de
Ecuador	Quito, siehe Peru		ecuador@hss.de
El Salvador	San Salvador	Philipp Fleischhauer	centroamerica@hss.de
Frankreich	Paris	Dr. Philipp Siegert	siegert-p@hss.de
Ghana	siehe Togo		
Großbritannien	London	Anja Richter	richter-a@hss.de
Griechenland	Athen	Polixeni Kapellou	athen@hss.de
Guatemala	siehe El Salvador		
Indien	Neu Delhi und Bangalore	Volker L. Plän	plaen@hss.de
Indonesien	Jakarta	Julia Berger	berger@hss.de
Israel	Jerusalem	Julia Obermeier	obermeier@hss.de
Italien	Rom	Silke Schmitt	schmitt-s@hss.de
Jordanien	Amman	Kristof Duwaerts	duwaerts@hss.de
Kanada	siehe USA		
Kasachstan	siehe Kirgisistan		
Kenia	Nairobi	Daniel Seiberling	seiberling@hss.de
Kirgisistan	Bischkek	Dr. Max Georg Meier	meier-m@hss.de
Kolumbien	Bogotá	Demian Regehr	colombia@hss.de
Kongo, DR	Kinshasa	Malte Liewerscheidt Projektassistent: Konstantin Wittek	liewerscheidt-m@hss.de wittek-k@hss.de
Kosovo	siehe Albanien		
Kroatien	Zagreb	Dr. Klaus Fiesinger Vor Ort: Aleksandra Markic	kroatien@hss.de
Kuba	siehe El Salvador		

<b>Laos</b>	Vientiane	Dr. Axel Neubert	neubert@hss.de
<b>Libanon</b>	siehe Jordanien		
<b>Libyen</b>	siehe Tunesien		
<b>Mali</b>	siehe Burkina Faso		
<b>Marokko</b>	Rabat	Dr. Mounir Azzaoui	azzaoui@hss.de
<b>Mauretanien</b>	siehe Marokko		
<b>Mazedonien</b>	siehe Bulgarien		
<b>Mongolei</b>	Ulaanbaatar	Felix Glenk	glenk@hss.de
<b>Republik Moldau</b>	Chisinau	Benjamin Bobbe Vor Ort: Violeta Avram	moldau@hss.de
<b>Montenegro</b>	siehe Serbien		
<b>Myanmar</b>	Yangon	Achim Munz	munz@hss.de
<b>Namibia</b>	Windhoek	Dr. Clemens von Doderer	office@hsf.org.na
<b>Niger</b>	Niamey, siehe Togo		
<b>Nordkorea</b>	siehe Südkorea		
<b>Nordmazedonien</b>	siehe Bulgarien		
<b>Pakistan</b>	Islamabad	Dr. Steffen Kudella	islamabad@hss.de
<b>Palästinensische Gebiete</b>	siehe Israel		
<b>Peru</b>	Lima	N. N.	peru@hss.de
<b>Philippinen</b>	Manila	Götz Heinicke	heinicke@hss.de
<b>Rumänien</b>	Bukarest	Benjamin Bobbe Vor Ort: Ciprian Petcu	rumaenien@hss.de
<b>Serbien</b>	Belgrad	Dr. Klaus Fiesinger Vor Ort: Dagmar Konstantinovic	serbien@hss.de
<b>Simbabwe</b>	siehe Südafrika		
<b>Slowakei</b>	Bratislava	Dr. Markus Ehm Vor Ort: Katarína Korduliaková	slowakei@hss.de
<b>Südafrika</b>	Kapstadt und Johannesburg	Hanns Bühler	info@hsf.co.za
<b>Südkorea</b>	Seoul	Dr. Bernhard Seliger	info@hss.or.kr
<b>Syrien</b>	siehe Jordanien		
<b>Tadschikistan</b>	Duschanbe, siehe Kirgisistan		
<b>Tansania</b>	Dar es Salaam	Karl-Peter Schönfisch	tansania@hss.de
<b>Thailand</b>	Bangkok	Dr. Axel Neubert	neubert@hss.de
<b>Togo</b>	Lomé	Dr. Klaus Grütjen	togo@hss.de
<b>Tschechische Republik</b>	Prag	Dr. Markus Ehm	tschechien@hss.de
<b>Tunesien</b>	Tunis	Uta Staschewski	uta.staschewski@fhstu.com
<b>Uganda</b>	siehe Tansania		
<b>Ukraine</b>	Kiew	Benjamin Bobbe	ukraine@hss.de
<b>Ungarn</b>	Budapest	Dr. Markus Ehm Vor Ort: Renata Fixl	ungarn@hss.de
<b>USA und Kanada</b>	Washington D. C.	Christian Forstner	office@hsfusa.org
<b>Usbekistan</b>	siehe Kirgisistan		
<b>Vatikan</b>	siehe Italien		
<b>Venezuela</b>	Caracas, siehe Kolumbien		venezuela@hss.de
<b>Vietnam</b>	Hanoi	Michael Siegner	siegner@hss.de

# ORGANISATIONSPLAN HANNES-SEIDEL-STIFTUNG

Stand: 1. Januar 2022

DW- 248	Revision
	Manfred Maierhofer

VORSTAND	
Vorstander:	Markus Ferber, MdEP
DW-/320/321	
Generalsekretär:	Oliver Jörg
DW-/220/221	
Stv. Generalsekretärin:	Stefanie von Winning
DW-/230/231	

## POLITISCHE BILDUNG, BERATUNG UND FÖRDERUNG

DW- 240/241	Akademie für Politik und Zeitgeschichte	Prof. Dr. Diane Roberts
DW- 247	Außen- und sicherheitspolitisch	Andrea Roter
DW- 477	Verfassung, Europäische Integration und gesellschaftliche Partizipation	Dr. Sarah Schmid
DW- 309	Wirtschaft und Finanzen	Dr. Claudia Schlenker
DW- 264	Bildung, Hochschulen, Kultur	Thomas Klotz
DW- 203	Digitalisierung, Kognitive Ingenieurwissenschaften und Gesundheitswesen	Dr. Kasimilian Rüdert
DW- 226	Umwelt und Energie, Städte, Landflucht, Raum	Silke Franke
DW- 213	Gesellschaftliche Entwicklung, Migration, Integration	Dr. Susanna Schmid
DW- 279	Archiv für Christlich-Soziale Politik und wissenschaftliche Fachbibliothek	Dr. Renate Höpfinger
DW- 239/231	Institut für Politische Bildung	Stefanie von Winning
DW- 311	Medien, Digitale Gesellschaft, Mobilität, Innovation	Karl Heinz Keil
DW- 205	Wirtschaft, Finanzen, Arbeit, Soziales	Konrad Teichert
DW- 303	Politische Grundlagen, Demokratie und Werte	Michael Hahn
DW- 246	Jugend, Bildung, Generationen	Teresa Pfaffinger
DW- 229	Recht, Geschichte, Kultur	Dr. Birgit Strobl
DW- 493	Internationales, Sicherheit, Europa, Entwicklung	Erlich J. Komberger
DW- 475	Kommunales, Ehrenamt, Rhetorik	Raimona Frauner
DW- 238	Landwirtschaft, Umweltschutz, Energie, Verbraucherschutz	Wolfgang Schmitz
DW- 207	Bayerns Regionen, Kunst	Margarethe Stadlbauer
DW- 300/301	Institut für Begabtenförderung	Dr. Ultra Wöhringer
DW- 322	Internationale Studierende und Promovierende	Dr. Saïd Adjalimi
DW- 302	Hochschulförderung (HANU)	Dr. Rudolf Pfeifenrath
DW- 330	Universitätsförderung, Studien-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	Florian Brandeburg
DW- 306	Promotionsförderung	Dr. Andreas Burscheidt
DW- 354	Unternehmensförderung MINT und Medizin	Isabel Kiefer
DW- 273	Altenheimformen und Altspendaten	Michaela Regele
DW- 383	Medien und Journalistische Förderung	Gabriele Ulitz

## INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

DW- 280/281	Institut für Internationale Zusammenarbeit	Dr. Susanne Lüther
DW- 284	Grunddatenträger, Büro Brüssel	Dr. Diemar Elm
DW- 290	Naher Osten, Nordafrika	Manyam Schmidt
DW- 366	Afrika südlich der Sahara	Klaus Liepert
DW- 310	Lateinamerika	Esther J. Stark
DW- 292	Süd- und Südostasien	Stefan Burkhardt
DW- 326	Nordost- und Zentralasien	Debra Tyeeks-zhou
DW- 202/279	Institut für Europäischen und Transatlantischen Dialog	Dr. Wolf Krag
DW- 428	Westeuropa, Nordamerika, Europäische Grundstrahlen	Verena Kasirne
DW- 440	Mittel- und Osteuropa, Russland	Heming Senger
DW- 204	Südosteuropa	Amin Höller

## ZENTRALE AUFGABEN

DW- 500	Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	Susanne Hornberger
DW- 262	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Hubertus Klingelberg
DW- 500	Onlineedition, Internet	Susanne Hornberger
DW- 315	Publikationen	Barbara Fütteh
DW- 394	Finanzen	Andreas Sturm
DW- 394	Haushalt, Finanzen und Controlling	Andreas Sturm
DW- 282	Projektbewirtschaftung Ausland	Stephanie Wilkinson-Ullner
DW- 710	Bildungszentrum Kloster Banz	Michael Möstlein
DW- 312	Recht und Compliance, Bau/Liegenschaften	Hans W. Greiner
DW- 312	Recht und Compliance	Hans W. Greiner
DW- 232	Beschaffung, Bau, Liegenschaften, Innere Dienste	Thomas Gebhard
DW- 401	Konferenzzentrum München	Anja Göhert

Vorstandsbüro und Planungsstab		DW- 348
Matth Käßler		
DW- 248	Grundlagen der Demokratie, Wahlrecht, Wahlrecht, Wahlrecht	Dr. Gerhard Hirscher
DW- 610	Büro Berlin	Dr. Alexander Wolf
DW- 492	Kooperationszentrum Transparenz und Intellektueller Dialog	Dr. Philipp W. Hildmann
DW- 369	Evaluation	Klaus Henle

DW- 474	Personal	Ines Dietrich
DW- 474	Personal Inland	Ines Dietrich
DW- 474	Personal Ausland	Ines Dietrich
DW- 245	Organisationsentwicklung, Personalentwicklung	Matthias Aulburger
DW- 335	Informationstechnologie (IT)	Pierre Reckinger

DW- 339	Gleichstellungsbeauftragte/Beschwerdestelle gegen sexuelle Belästigung und Diskriminierung:	Simona Thomas
DW- 243	Anspruchsperson für Korruptionsprävention:	Manfred Maierhofer
DW- 312	Datenschutzbeauftragter:	Hans W. Greiner
DW- 239	Sicherheitsbeauftragter:	Andreas Hildbrandt
DW- 344	Betriebsrat:	Thilo Osterburg
DW- 335	Jugend- und Auszubildendenvertretung:	Pierre Reckinger
DW- 342	Schwerbehinderenvertretung:	Sarah Hägglom
DW- 271	Hausanschrift:	Katharina Köhn
		Hannes Seidel-Stiftung e.V., Lazarettstraße 33, 80636 München, Tel. +49 (0) 89 12 58-0, Zentrale Faxnummer: 356, E-Mail: info@hss.de, Online: www.hss.de



